

„Studienbedingungen und Berufserfolg“

**Befragung der Absolventinnen und Absolventen
des Abschlussjahrgangs 2009
im Wintersemester 2010 / 2011
Freie Universität Berlin**

**Gesamtauswertung
Zusammenfassende Ergebnisdarstellung für die
Fächergruppen
(Tabellen und Grafiken)**

Juni 2012

Hecht

Inhaltsverzeichnis

0	Kurzfassung der Ergebnisse in 20 Punkten	1
1	Methodische Anlage der Befragung und Durchführung	4
1.1	Anlage der Befragung.....	4
1.2	Fragebogenentwicklung.....	5
1.3	Wer wurde befragt? Grundgesamtheit der Befragung und Adressenpool	5
1.4	Durchführung der Befragung	5
1.5	Qualität der Adressen und Adressrecherche.....	6
1.5.1	Versand der Einladungen zur Teilnahme an der Absolventenbefragung.....	6
1.6	Antworten.....	7
1.7	Repräsentativität.....	7
1.7.1	Soziodemografische Verteilung	8
1.7.2	Nicht kontrollierbare Abweichungen	8
2	Strukturmerkmale der befragten Absolventinnen und Absolventen	9
2.1	Rücklauf, Fächer und Abschlüsse	9
2.2	Sozialdaten	11
2.3	Durchschnittsnote der Studienzugangsberechtigung, Hochschulzugangsberechtigung aus einem anderen Land, Anzahl der Fach- und Hochschulsemester	12
2.4	Wichtigste Finanzierungsquelle im Studium.....	12
3	Rückblickende Bewertung des Studiums	13
3.1	Bewertung der Studienangebote und –bedingungen, der Beratungs- und Betreuungselemente und der Ausstattung.....	13
3.2	Betonung von Lehren und Lernen	15
3.3	Fähigkeiten/Kompetenzen bei Studienabschluss.....	16
3.4	Auslandsaufenthalt während des Studiums	18
3.5	Zufriedenheit mit dem Studium und rückblickende Studienentscheidung.....	19
4	Beschäftigungssuche, Rekrutierungskriterien des Arbeitgebers	21
4.1	Zeitpunkt der Suche nach einer Beschäftigung und Gründe für das Nicht-Suchen.....	21
4.2	Wege der Beschäftigungssuche	22
4.3	Rekrutierungskriterien des Arbeitgebers	24
5	Derzeitige Beschäftigungssituation, berufliche Orientierung, geforderte Kompetenzen und Arbeitszufriedenheit	25
5.1	Beschäftigungsstatus, Berufliche Stellung, Arbeitsvertragsform und Monatseinkommen	25
5.2	Region und Sektor der derzeitigen Beschäftigung	28
5.3	Studium und berufliche Aufgaben in der derzeitigen Beschäftigung.....	29
5.4	Geforderte Kompetenzen in der gegenwärtigen Erwerbstätigkeit.....	31
5.5	Vergleich: Vorhandene Kompetenzen bei Studienabschluss vs. geforderte Kompetenzen	33
5.6	Berufliche Wertorientierung, Charakteristika der beruflichen Situation, Berufszufriedenheit.....	35

0 Kurzfassung der Ergebnisse in 20 Punkten

In diesem Bericht werden in zusammenfassender Form die wichtigsten Ergebnisse der Absolventenbefragung des Abschlussjahrgangs 2009 der Freien Universität Berlin dargestellt. Befragt wurden die Absolventinnen und Absolventen des genannten Jahrgangs, inklusive der Absolventinnen und Absolventen der Promotionsstudiengänge. Der hier vorliegende Bericht bezieht sich jedoch **ausschließlich** auf den Datensatz **ohne die Promovierten**. Über die Ergebnisse der Befragung der Promovierten wird an anderer Stelle berichtet.

Strukturmerkmale der befragten Absolventinnen und Absolventen

1. In die Befragung einbezogen wurden alle Absolventinnen und Absolventen der Freien Universität Berlin, die im Wintersemester 2008/2009 und im Sommersemester 2009 einen Studienabschluss erlangten. Sie wurden zwischen Oktober 2010 und Februar 2011 online zu ihrem Berufseinstieg befragt und um eine rückwirkende Bewertung ihrer Studienbedingungen gebeten. Unter den 4825 betroffenen Absolventinnen und Absolventen (inklusive Promovierte) wurden 4024 postalisch erreicht. 1945 Absolventinnen und Absolventen beteiligten sich mit auswertbaren Rückantworten an der Erhebung. Dies entspricht einem Nettorücklauf von 46%, der Brutorücklauf liegt bei 40% [Grafik 2.1.a]. Der Anteil der Absolventinnen und Absolventen mit alten Studienabschlüssen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um durchschnittlich 4% verringert, während z.B. die Bachelorabsolventen auch im ausgewerteten Datensatz deutlich angestiegen sind (von 226 bei ABS08 auf 403 bei ABS09). Eine Auswertung nach den Abschlüssen kann daher jetzt mit höherer Aussagekraft vorgenommen werden als in den Vorjahren.
2. Die Studienzugangsberechtigung liegt im Mittel bei der Note 2,2. Es wurden durchschnittlich 11 Fachsemester und 12 Hochschulsemeister studiert. In beiden Fällen liegen somit keine Abweichungen vom Absolventenjahrgang 2008 vor. Von den Absolventinnen und Absolventen haben 6% (4%)¹ ihre Studienzugangsberechtigung in einem anderen Land als Deutschland erworben. Die Durchschnittsnote des Studienabschlusses liegt bei 1,8 (1,9) [Tabelle 2.3.a].
3. 58% der Väter und fast 44% der Mütter besitzen einen Hochschulabschluss [Grafik 2.2.b]. Die Unterstützung durch die Eltern oder andere Verwandte ist für 43% (44%) die wichtigste Finanzierungsquelle während des Studiums gewesen, gefolgt von eigenem Verdienst mit 28% (32%) und Ausbildungsförderung nach dem BAföG mit 20% (17%) [Grafik 2.4.a].

Rückblickende Bewertung des Studiums

4. Für die rückblickende Bewertung der Studienangebote und -bedingungen wurden mit einer Faktorenanalyse 8 Faktoren isoliert. Dabei erhielt die Ausstattung, die nur die beiden Aspekte „Zugang zu EDV-Diensten“ und „Verfügbare Literatur“ betrifft, die positivste Bewertung. Insgesamt wird dieser Aspekt von jedem zweiten Absolventen positiv bewertet. Die Qualität der Lehre und die Organisation des Studienangebots liegen mit 46% und 45% knapp unter der 50%-Marke. Besonders gut werden als Einzelaspekte die Kontakte zu den Mitstudierenden und der Zugang zu den erforderlichen Lehrveranstaltungen bewertet. Praxisbezug, Fremdsprachliche Förderung und berufliche Beratung und Betreuung stellen ebenso wie im Abschlussjahr 2008 die am schlechtesten bewerteten Faktoren dar und werden zum Teil von mehr als zwei Dritteln der Absolventen als schlecht bis sehr schlecht beurteilt. [Grafik 3.1 a und 3.1.b].
5. Bis auf den Aspekt des Praxisbezugs bewerten die Geisteswissenschaften durchweg alle Faktoren besser als die beiden anderen Fächergruppen. Auffallend ist die vergleichsweise schlechte Bewertung des Faktors „Fachliche Betreuung“ durch die Sozialwissenschaftler. Bei den Naturwissenschaftlern und den Veterinärmedizinern dagegen halten immerhin 19% den Praxisbezug für gut bis sehr gut. [Grafik 3.1.c].
6. Das Angebot verschiedener Formen des Lehrens und Lernens werden von den drei Fächergruppen unterschiedlich eingeschätzt. So stehen bei den Naturwissenschaftlern und Veterinärmedizinern das Selbststudium und die Vorlesungen im Vordergrund, während es bei den Geisteswissenschaftlern die schriftlichen Arbeiten sind. Bei den Sozialwissenschaftlern stehen Selbststudium und Theorien und Paradigmen an erster Stelle. Projekt- und/oder problemorientiertes Lernen, E-Learning und die Teilnahme an Forschungsprojekten spielen in allen Fächergruppen fast keine Rolle.

¹ Im Folgenden sind in Klammern immer die Werte der Absolventenstudie des Vorjahrs (ABS08) angegeben; wenn keine Angaben gemacht werden, dann sind die Werte gleich oder wurden nicht erhoben.

7. Generell schätzen die Absolventinnen und Absolventen auch in dieser Kohorte des Abschlussjahrgangs 2009 ihre Kompetenzen und Fähigkeiten bei Studienabschluss recht hoch ein. Dies gilt nach wie vor für die Fachkompetenz und die Personelle Kompetenz. [Grafik 3.3.a]. Während sich in den Fächergruppen die Selbsteinschätzungen in den Personellen Kompetenzen nur wenig unterscheiden, gibt es deutliche Unterschiede beim Faktor Fachkompetenz. Hier halten sich die Naturwissenschaftler und Veterinärmediziner am wenigsten für kompetent, ebenso in den Bereichen Sozialkompetenz und Interkulturelle Kompetenz. [Grafik 3.3.b].
8. Wie auch Im Abschlussjahrgang 2008 haben nur wenig mehr als ein Drittel (37%) der Absolventinnen und Absolventen der Freien Universität Berlin während des Studiums eine Zeit im Ausland verbracht. Allerdings ist dies bei den Geisteswissenschaften fast die Hälfte (49%) der Befragten, während nur 23% der Naturwissenschaftler / Veterinärmediziner einen Auslandsaufenthalt angegeben haben. Zweck des Auslandsaufenthalts war bei allen Fächergruppen überwiegend das Auslandssemester, das im Durchschnitt 36 Wochen dauerte [Grafik 3.4.a, 3.4.b].
9. In hohem oder sehr hohem Maße zufrieden mit ihrem Studium sind 52% (54%) der Absolventinnen und Absolventen [Grafik 3.5.a]. Denselben Studiengang wieder wählen würden wahrscheinlich oder sehr wahrscheinlich 66% (64%), wahrscheinlich oder sehr wahrscheinlich wieder an der Freien Universität Berlin studieren würden ebenfalls 66% (52%) [Tabelle 3.5.b].

Übergang in den Arbeitsmarkt

10. Unmittelbar nach Ende des Studiums haben 83% (70%) der Absolventinnen und Absolventen der Freien Universität Berlin (Sozialwissenschaften: 86%, Geisteswissenschaften: 82%, Naturwissenschaften und Veterinärmedizin: 81%) eine Beschäftigung gesucht. Von denen, die keine Beschäftigung gesucht haben, haben 77% (65%) ein weiteres Studium oder eine Promotion begonnen. Bei den Naturwissenschaftlern und Veterinärmedizinern waren es sogar 93% (79%). [Grafik 4.1.b].
11. Etwas über die Hälfte der Absolventinnen und Absolventen haben sich auf eine ausgeschriebene Stelle beworben, etwa zwei Drittel davon hat dann auch eine Stelle darüber bekommen. Die geringste Vermittlungsrate hatte wie im Vorjahr auch die Bundesagentur für Arbeit mit einer Erfolgsquote von 1% [Grafik 4.2.a].
12. Aus der Sicht der Absolventinnen und Absolventen ist es vor allem die eigene Persönlichkeit, die bei der Rekrutierungsentscheidung des Arbeitgebers den Ausschlag gibt. Darüber hinaus werden vor allem bei den Sozial- und Geisteswissenschaften praktische/berufliche Erfahrungen als besonders wichtig angesehen, bei den Naturwissenschaftlern ist dies eher das Studienfach. Als wenig bedeutsam werden der Ruf der Universität, der Ruf des Fachbereichs und die Abschlussarbeit eingestuft [Grafik 4.3.a].

Beschäftigungssituation zum Befragungszeitpunkt

13. Gut ein bis zwei Jahre nach Studienabschluss gehen ca. 64% (70%) der Absolventinnen und Absolventen einer zum Studium passenden Beschäftigung nach (einschließlich Referendariat, Vorbereitungsdienst, selbstständiger Tätigkeit, als wissenschaftliche Mitarbeiter oder Praktikum/Volontariat/Trainee); allerdings sind dies 78% der Sozialwissenschaftler aber nur 51% der Naturwissenschaftler und Veterinärmediziner. FU-weit befinden sich 38% (33%) der Absolventen und Absolventinnen in einem weiteren Studium, einem Promotionsstudium oder einer Weiterbildung, aber bei den Naturwissenschaftlern und Veterinärmedizinern sind dies 53%; 7% (6%) der Absolventinnen und Absolventen sind nicht erwerbstätig und auf der Suche nach einer Beschäftigung [Tabelle 5.1.a]. 37% (40%) der FU-Absolventinnen und Absolventen, die eine abhängige Beschäftigung gefunden haben, haben einen unbefristeten Vertrag, knapp die Hälfte (46%) davon arbeitet auf Vollzeitbasis. [Grafik 5.1.d].
14. Das Bruttomonatseinkommen der Beschäftigten lag zum Zeitpunkt der Befragung für 37% (38%) zwischen 1001 und 2000 Euro. 27% (37%) verdienen zwischen 2001 und 3500 Euro; 9% (10%) haben mehr als 3500 Euro zur Verfügung. Mit weniger als 1000 Euro muss etwas mehr als ein Viertel (15%) der Absolventinnen und Absolventen auskommen [Grafik 5.1.c]. FU-Absolventen verdienen im Mittel 2492 Euro, am wenigsten die Geisteswissenschaftler (ca. 1911 Euro), Das höchste durchschnittliche Bruttomonatseinkommen haben die Sozialwissenschaftler mit 2767 Euro [Grafik 5.1.d].
15. In Berlin sind 67% (63%) der Beschäftigten tätig, in Brandenburg 6% (8%). 6% (5%) der beschäftigten Absolventinnen und Absolventen arbeiten im Ausland [Tabelle 5.2.a]. 50% (52%) der Beschäftigten sind im privatwirtschaftlichen Bereich tätig, 20% der Sozialwissenschaftler aber nur 3% der Naturwissenschaftler und Veterinärmediziner in Organisationen ohne Erwerbscharakter [Grafik 5.2.b].

16. Jeder zweite beschäftigte FU-Absolvent verwendet die im Studium erworbenen Qualifikationen entsprechend den heutigen Aufgaben. Bei den Naturwissenschaftlern und Veterinärmedizinern sind es sogar 60%. Aber 20% (16%) der Beschäftigten Absolventinnen und Absolventen schätzen ihre während des Studiums erworbenen Qualifikationen als wenig bis gar nicht verwendbar ein, bei den Geisteswissenschaften sogar 27% (25%). Ebenfalls fast die Hälfte der beschäftigten Absolventinnen und Absolventen hält ihre derzeitige berufliche Situation ihrer Ausbildung für angemessen [Grafik 5.3.a und 5.3.b].
17. Die in der Berufstätigkeit geforderten Kompetenzbereiche liegen vorrangig in den Personellen und Sozialkompetenzen. Besonders wichtig sind dabei die Fähigkeiten Effizienz, Selbstorganisation, Produktivität und Stressresistenz und Flexibilität. Als weniger wichtig erweisen sich die interkulturellen Fähigkeiten [Grafik 5.4.a].
18. Der Vergleich zwischen vorhandenen Kompetenzen nach Studienabschluss und geforderten Kompetenzen in der Berufstätigkeit zeigt, dass die Kompetenzen, die mehr gefordert werden, als dass sie vorhanden sind, vor allem im Bereich der personellen und der Sozialkompetenzen liegen (z.B. Stressresistenz, Zielorientierung, Flexibilität und effektive Arbeitsorganisation). Die zum Studienabschluss von 72% hoch eingeschätzte Fachkompetenz wird in der Erwerbstätigkeit zum Befragungszeitpunkt bei nur noch 66% der beschäftigten Absolventen und Absolventinnen eingefordert. Verantwortlich dafür ist vor allem die weniger geforderte Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden. Die Forderung nach Fähigkeiten aus dem personellen Kompetenzbereich dagegen ist von den als in hohem Maße vorhanden eingeschätzten 77% auf geforderte 88% um 11 Prozentpunkte angewachsen. Auch die Sozialkompetenzen werden in der Berufstätigkeit bei mehr Absolventinnen und Absolventen gefordert, als sie nach Studienabschluss vorhanden waren [Grafik 5.4.b].
19. Beim Vergleich von beruflicher Wertorientierung mit den Charakteristika der beruflichen Situation gibt es keine Aspekte, die die Absolventinnen und Absolventen im gleichen Maße schätzen wie sie auch realisiert sind. Die Charakteristika der beruflichen Situation bleiben hinter den Wertschätzungen der Beschäftigten zurück [Grafik 5.6.a]. Insbesondere die Charakteristika der beruflichen Situation bei den Aspekten Karriere, Arbeitsorganisation und Arbeitsziele werden deutlich geringer eingeschätzt als die gleichen Aspekte der Wertorientierung. Nur 22% der Beschäftigten sehen ihre Wertschätzung bezüglich Arbeitsziele in ihrer Beschäftigung umgesetzt [Grafik 5.6.b].
20. Nach der beruflichen Zufriedenheit befragt, gibt die Hälfte der beschäftigten Absolventinnen und Absolventen an, zufrieden oder sehr zufrieden mit ihrem Beruf zu sein. Am wenigsten zufrieden sind die Geisteswissenschaftler [Grafik 5.6.b].

Hinweis für die folgenden Darstellungen (Grafiken und Tabellen):

In den meisten Fällen werden die Untersuchungsergebnisse für die Freie Universität Berlin insgesamt sowie für die einzelnen Fächergruppen angegeben. Da die Fächergruppe Medizin nur aus dem Fachbereich Veterinärmedizin besteht, wird die Veterinärmedizin der Fächergruppe Naturwissenschaften zugeordnet.

Die Ergebnisdarstellung in den Tabellen und Grafiken enthalten nur volle Prozentwerte, wobei im Interesse der Lesbarkeit der Darstellung in den Tabellen auf das Prozentzeichen (%) sowie die Nennung der absoluten Häufigkeiten verzichtet wird. In einigen Fällen werden zur besseren Einschätzung absolute Häufigkeiten (N) zusammenfassend aufgeführt.

1 Methodische Anlage der Befragung und Durchführung

Tabelle 1.a: Themen, Anlage und Durchführung der Absolventenbefragung (Befragung des Abschlussjahrgangs 2009 im Wintersemester 2010 /2011)

Zentrale Themen	Verbleib nach Studienabschluss Beschäftigungssuche Beschäftigungsbedingungen Berufserfolg Berufliche Tätigkeit und Kompetenzen Retrospektive Bewertung des Studiums Individuelle Studienvoraussetzungen
Methode	Einladung zur Teilnahme an Online- Befragung per E-Mail, drei Erinnerungen.
Grundgesamtheit	4825 Absolventinnen und Absolventen der Freien Universität Berlin mit Studienabschluss im Wintersemester 2008/09 und Sommersemester 2009
Adressqualität	607 unzustellbare Adressen (=12 der Grundgesamtheit)
Antworten (unbereinigt) Antworten (bereinigt)	2085 Absolventinnen und Absolventen; Antwortquote: 51 1945 Absolventinnen und Absolventen Antwortquote: 46 Antwortquote (brutto): 40 (nicht erreichbare Absolventen einbezogen)
Zeitraum der Durchführung	12.10.2010 - 19.01.2011

1.1 Anlage der Befragung

Im Wintersemester 2010/11 wurde an der Freien Universität Berlin eine Absolventenbefragung durchgeführt. Die Absolventenbefragung dient dazu, Informationen über verschiedene Aspekte von Studium und Beruf zu erlangen. Hauptfragen sind dabei:

- In welchen Berufs- und Tätigkeitsfeldern werden die Absolventinnen und Absolventen tätig?
- Wie gestaltet sich der Übergang vom Studium in den Beruf?
- Welche Arbeitsbedingungen haben heutige Absolventinnen und Absolventen?
- Passt die berufliche Tätigkeit zu den Studieninhalten?
- Wie beurteilen die Absolventinnen und Absolventen den Kompetenzerwerb durch das Studium und dessen Nutzen im Berufsleben?
- Wie bewerten die Absolventinnen und Absolventen ihr Studium in der Retrospektive?

Die Absolventenbefragung an der Freien Universität Berlin ist eingebunden in das Kooperationsprojekt „Studienbedingungen und Berufserfolg“ (KOAB), das vom INCHER-Kassel koordiniert wird. Im Wintersemester 2010/11 haben insgesamt 45 Hochschulen am Kooperationsprojekt teilgenommen und insgesamt rund 75.000 Absolventinnen und Absolventen befragt. Ziel von KOAB ist die bundesweite Abstimmung bei der Implementierung von regelmäßigen Absolventenbefragungen, um vergleichbare Ergebnisse zu erhalten. Die Ergebnisse der Befragungen an den einzelnen Hochschulen werden durch INCHER-Kassel in einem Gesamtdatensatz zusammengefügt und für weitergehende Fragestellungen verwendet: z. B. zu Vergleichen zwischen Hochschulen auf der Ebene von Fachbereichen oder Studiengängen; zu Fragen der Determinanten beruflichen Erfolgs; zu den Auswirkungen der Einführung neuer Studiengänge, u.a.

Befragt wurde der Abschlussjahrgang 2009. Der Hochschulabschluss lag zum Befragungszeitpunkt etwa ein bis zwei Jahre zurück, d.h. der Übergang von Studium in den Beruf hat erst vor kurzem stattgefunden bzw. findet noch statt.

Die Befragung wurde als Vollerhebung durchgeführt, d.h. es wurde keine Stichprobe gezogen, sondern alle Absolventinnen und Absolventen befragt.

Die Befragung wurde online durchgeführt, der Fragebogen konnte von den Absolventinnen und Absolventen im Internet ausgefüllt werden.

Die Absolventinnen und Absolventen wurden auf dem Postweg kontaktiert, da zum einen nur von wenigen eine E-Mail-Adresse vorlag und zum anderen die Zustellbarkeit von E-Mails schwierig zu kontrollieren ist.

Zur Aktualisierung der Adressen wurden folgende Wege eingeschlagen: Adressfactory, Meldeamt, Rücksendung. Um eine hohe Beteiligung an der Befragung zu erhalten wurden neben der ersten Aufforderung zur Teilnahme drei Erinnerungen verschickt, so dass die Absolventinnen und Absolventen insgesamt viermal kontaktiert wurden (wenn sie nicht zwischenzeitlich an der Befragung teilnahmen).

Um die Antwortbereitschaft zu erhöhen, wurde beim vierten Kontakt zusätzlich zum Fragebogen eine Auslosung von 1iPod und 2 Shuffle mit dem Logo der Freien Universität Berlin als Incentive beigelegt.

1.2 Fragebogenentwicklung

Der Fragebogen wurde im Sommer 2010 in enger Kooperation mit den anderen im Projekt KOAB beteiligten Hochschulen entwickelt. Grundlage für die Fragebogenkonzeption waren Vorarbeiten des "Netzwerks Absolventenstudien" sowie bereits vielfach getestete Fragebogen von HIS, INCHER, BAP, u.a.

Der Fragebogen besteht weitgehend aus Fragen, die an allen Hochschulen einheitlich verwendet werden. Die einzelnen Hochschulen konnten darüber hinaus vorgegebene Zusatzfragen verwenden oder selbstständig formulierte Fragen hinzufügen. Fragen z.B. nach den Studienfächern und Abschlüssen wurden für jede Hochschule individuell angepasst, auch Titelblatt und Farbdesign konnten individuell gestaltet werden. Die Konzeption des Fragebogens der Freien Universität Berlin wurde in der Vorbereitungsphase mit dem Projekt KOAB gemeinsam erarbeitet.

Aufgrund der spezifischen Ausbildungs- und Berufssituation an der Hochschule wurden für Jura, Lehramt und Promovierte jeweils eigene, angepasste Fragebogenvarianten verwendet. Die Befragung an der Freien Universität Berlin wurde also mit 4 verschiedenen Varianten durchgeführt.

Der Fragebogen (Standardvariante) der Freien Universität Berlin enthielt 137 Fragen mit 511 Antwortmöglichkeiten. Aufgrund der automatischen Filterführung können im Onlinefragebogen viele Fragen automatisch übersprungen werden. Im Onlinefragebogen wurden im Durchschnitt 88 Fragen von den Befragten bearbeitet.

Die Beantwortung des Fragebogens dauerte etwa 30 Minuten.

1.3 Wer wurde befragt? Grundgesamtheit der Befragung und Adressenpool

Befragt wurden alle Absolventinnen und Absolventen, die im Wintersemester 2008/09 und Sommersemester 2009 einen Abschluss an der Freien Universität Berlin gemacht haben (Abschlussjahrgang 2009). Dies beinhaltet auch abgeschlossene Promotionen. Nach den statistischen Angaben der Freien Universität Berlin gab es im Abschlussjahrgang 2009 insgesamt 4991 Absolventinnen und Absolventen, 4825 sollten befragt werden.

Über die Studierendenverwaltung konnten von 4715 Absolventinnen und Absolventen Anschriften bezogen werden. Neben einer Postanschrift lagen weitere Daten wie Abschlussart, Zeitpunkt, Studienfächer vor. E-Mail-Adressen lagen von keinen Absolventinnen und Absolventen vor.

1.4 Durchführung der Befragung

Die Absolventinnen und Absolventen wurden im Zeitraum vom 12.10.2010 bis 19.01.2011 angeschrieben. Da davon auszugehen ist, dass ein Teil der vorliegenden Adressen veraltet war (v.a. Umzüge nach Studienabschluss), aber möglichst alle Absolventinnen und Absolventen kontaktiert werden sollten, wurden vor und während der Versandphase Adressen überprüft und wenn möglich aktualisiert.

1.5 Qualität der Adressen und Adressrecherche

Für die Verifikation und Recherche von Adressen wurden die in Tabelle 1.5.a abgebildeten Wege beschrieben:

Tabelle 1.5.a Unzustellbare und aktualisierte Adressen

	Anzahl	Prozent
Adressen Gesamt	4825	100 %
Adressaktualisierungen	4121	85 %
durch Adressfactory	772	16 %
durch Deutsche Post/Rücksendungen	9	0 %
durch Meldeämter	3278	68 %
durch Telefon	0	0 %
durch Internet	0	0 %
Sonstiges (z.B. Prüfungsbüros)	62	1 %
Keine klare Adressenlage	607	14 %
Keine aktuelle Postanschrift, aber per E-Mail kontaktiert	15	0 %

Die Briefe wurden beim Versand mit Vorausverfügungen gekennzeichnet (Rücksendung der Briefe bei Unzustellbarkeit ggf. mit aktueller Adresse). In 9 Fällen wurden Rücksendungen mit korrekten neuen Adressen versehen.

Vor der Versandphase wurden 3921 Berliner Adressen zunächst über das Einwohnermeldeamt (Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten) verifiziert. 772 Nicht-Berliner Adressen wurden während der Versandphase über Adressfactory recherchiert.

Weitere 110 Promotionsadressen wurden über die Prüfungsämter recherchiert. Von diesen konnten 62 Adressen nicht geklärt werden. Von 9 haben wir E-Mail Adressen erhalten.

1.5.1 Versand der Einladungen zur Teilnahme an der Absolventenbefragung

Die Absolventinnen und Absolventen wurden insgesamt bis zu sechsmal kontaktiert.

Tabelle 1.5.1 Termine, Umfang und Arten der Versandaktionen

Versand	Datum	Anzahl der versandten Briefe	Inhalt
1.	12.10.2010	4715	postalisches Anschreiben mit Aufforderung zur Beteiligung an der Online-Befragung
2.	03.11.2010	3923	postalisches Anschreiben mit Aufforderung zur Beteiligung an der Online-Befragung
3.	17.11.2010	3383	postalisches Anschreiben mit Aufforderung zur Beteiligung an der Online-Befragung
4.	02.12.2010	2996	postalisches Anschreiben mit Aufforderung zur Beteiligung an der Online-Befragung
5.	16.12.2010	2592	postalisches Anschreiben mit Aufforderung zur Beteiligung an der Online-Befragung
6.	19.01.2011	2161	postalisches Anschreiben mit Aufforderung zur Beteiligung an der Online-Befragung

1.6 Antworten

Von den 4825 Absolventinnen und Absolventen konnten 689 aufgrund unzustellbarer Adressen nicht erreicht werden, von weiteren 110 lagen von Beginn an keine Angaben vor. 2 Absolventen sind verstorben. Von den kontaktierten Absolventinnen und Absolventen haben 10 die Teilnahme explizit verweigert, 2078 haben den Fragebogen ausgefüllt. 135 Fragebögen konnten nicht ausgewertet werden, so dass bereinigt 1945 ausgefüllte Fragebogen vorlagen. Die Antwortquote liegt somit brutto bei 40 (bezogen auf alle 4825 Absolventinnen und Absolventen). Bereinigt um die Zahl derer, die nicht erreicht werden konnten, beträgt die Netto-Antwortquote 48 %.

Tabelle 1.6 Anzahl und Form der Antworten

	Anzahl	Prozent
AbsolventInnen Gesamt	4825	100 %
unzustellbare Adressen	607	14 %
darunter fehlende Adressen	58	1 %
verstorben	2	0 %
Anzahl der zustellbaren Adressen	4216	87%
Antworten		
unbereinigt / Antwortquote brutto	2080	43 %
Antwortquote netto		49%
bereinigt insgesamt * / Antwortquote brutto**	1945	40 %
Antwortquote netto***		46 %
Datenbereinigung		
(Lurker - keine Fragen beantwortet, doppelte PINs etc.)	135	6 %
Ausgewertete Antworten		
Online-Antworten	1945	100 %
Papier-Antworten	0	0 %
Gesamtzahl ausgewerteter Fälle	1945	100 %

* bereinigt: auswertbare Fälle

** brutto: bezogen auf die Grundgesamtheit (= 4825 Absolventinnen und Absolventen des Jahrgangs),

*** netto: bezogen auf alle Befragten (=die 4216 Absolventinnen und Absolventen, die vermutlich erreicht werden konnten)

Die Befragung erfolgte nur online. Es wurden keine Papierfragebögen versandt.

1.7 Repräsentativität

Anhand einiger demografischer Merkmale soll überprüft werden, wie gut diejenigen, die an der Befragung teilgenommen haben, die Zielpopulation repräsentieren und in wie weit systematische Verzerrungen festzustellen sind. Hierzu wird auf vorhandene Daten in der Adressdatei bzw. der Hochschulstatistik zurückgegriffen.

1.7.1 Soziodemografische Verteilung

Tabelle 1.7.1: Soziodemografische Merkmale der Befragungsteilnehmer

	Einbezogene Absolventinnen und Absolventen des befragten Jahrgangs	Absolventinnen und Absolventen, die an der Befragung teilgenommen haben
Geschlecht ¹⁾		
männlich	37 %	36 %
weiblich	63 %	64 %
Staatsangehörigkeit ²⁾		
deutsch	88 %	94 %
nicht-deutsch	12 %	6 %
Art des Studienabschlusses ³⁾		
Bachelor	16%	17%
Bachelor Lehrer	4%	4%
Diplom	26%	26%
Lehrer	2%	2%
Magister	19%	20%
Master	3%	3%
Master Lehrer	0%	0%
Promotion	13%	11%
Staatsexamen	9%	10%
Studienrat	4%	4%
Weiterbildungsmaster	4%	3%
Gesamt	100% (4825)	100% (4216)

1) Abweichung ist nicht signifikant ($X^2=0.456$; $df=1$; $p=0.499$)

2) Abweichung ist signifikant ($X^2=161.48$; $df=1$; $p=0.00017$)

3) Abweichung ist signifikant ($X^2=20,76$; $df=10$; $p=0.023$)

Bei der Verteilung von Männern und Frauen unter den Befragten lassen sich keine signifikanten Abweichungen feststellen. Die geringen Abweichungen sind statistisch nicht bedeutsam und können somit vernachlässigt werden.

Signifikante Abweichungen treten hingegen bei der Ausschöpfung von Absolventinnen und Absolventen mit ausländischer Staatsangehörigkeit auf. Während diese 12% aller Absolventinnen und Absolventen ausmachen, sind sie unter den Antworten nur mit 6% vertreten. Ausländische Absolventinnen und Absolventen sind insgesamt schwieriger zu erreichen, da Auslandsadressen schwer zu recherchieren sind. Aber auch eine geringere Antwortbereitschaft z.B. aufgrund von Sprachproblemen kann nicht ausgeschlossen werden. Dies hat auch eine Auswirkung auf die Abweichungen bei den Abschlüssen, da ausländische Teilnehmer im Wesentlichen bei Weiterbildungsmaster und Promotion auftreten.

Aufgrund der guten Antwortquote kann insgesamt davon ausgegangen werden, dass die Befragungsteilnehmerinnen und Befragungsteilnehmer die Grundgesamtheit relativ gut wiedergeben, die beschriebenen Abweichungen (v.a. Unterrepräsentation ausländischer Absolventinnen und Absolventen) sollten aber bei der Betrachtung der Ergebnisse nicht außer Acht gelassen werden.

1.7.2 Nicht kontrollierbare Abweichungen

Möglich ist, dass „erfolgreiche“ Absolventinnen und Absolventen eine etwas höhere Antwortbereitschaft bei Absolventenbefragungen zeigen als weniger erfolgreiche, da letztere eine Auseinandersetzung mit ihrer beruflichen Situation nach dem Studienabschluss unter Umständen als negativ empfinden können. Während sich dies beim Studienerfolg (gemessen an der Abschlussnote) noch mit vorhandenen Daten der Hochschule abgleichen lässt, ist dies beim Berufserfolg nicht möglich (beispielsweise auf der simplen Ebene des Beschäftigungsstatus erwerbstätig/erwerbslos). Diese Informationen zu erheben ist eine der Aufgaben der Absolventenbefragung.

2 Strukturmerkmale der befragten Absolventinnen und Absolventen

2.1 Rücklauf, Fächer und Abschlüsse

Von insgesamt 4825 Absolventinnen und Absolventen, die im Studienjahr 2009 ihren Abschluss gemacht haben (inklusive Promotionsabschlüsse), konnten 4216 Adressen postalisch erreicht werden. Insgesamt wurde der Online-Fragebogen von 1945 Absolventinnen und Absolventen beantwortet. Dies entspricht einer Bruttoreücklaufquote (=BRQ) von 40%. Bezogen auf die postalisch erreichten Absolventinnen und Absolventen hat fast jeder Zweite den Fragebogen beantwortet (Nettorücklaufquote = NRQ).

Grafik 2.1.a: Rücklaufquoten inkl. Promotionsabschlüsse

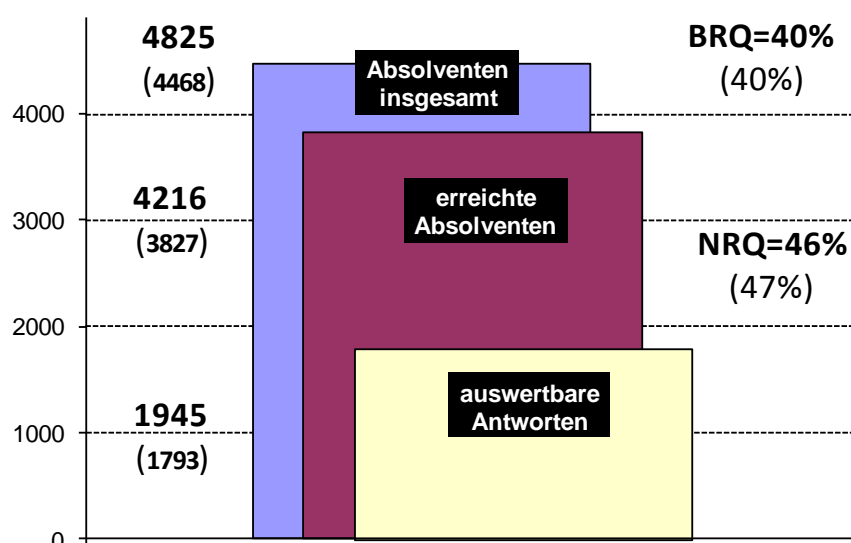


Tabelle 2.1.a: Rücklaufquoten ohne Promotionsabschlüsse (in Klammern: mit Promotionsabschlüssen):

Fächergruppe	Antworten (N ²)	Erreichte Absolventinnen und Absolventen (N)	Absolventinnen und Absolventen insgesamt (N)	NRQ ³	BRQ ⁴
SOZ	652 (720)	1457 (1597)	1641 (1815)	45% (45%)	40% (40%)
Geist	621 (656)	1324 (1394)	1456 (1548)	47% (47%)	43% (42%)
Nat/Vet	464 (569)	1007 (1216)	1118 (1453)	46% (47%)	42% (39%)
unbekannt (nur Prom.)	-	(9)	(9)	-	-
Gesamt	1737 (1945)	3788 (4216)	4215 (4825)	46% (46%)	41% (40%)

Diese Tabelle gibt die Ausgangsdaten für die im Folgenden dargestellten Auswertungen wieder. Die Auswertung erfolgt in diesem Bericht für alle Absolventinnen und Absolventen der Freien Universität Berlin ungeachtet ihres Studienabschlusses (jedoch ohne Promovierte). Angegeben werden die Untersuchungsergebnisse für die Freie Universität Berlin insgesamt sowie für die einzelnen Fächergruppen. Da die Fächergruppe Veterinärmedizin nur aus dem Fachbereich Veterinärmedizin besteht, wird die Veterinärmedizin in die Fächergruppe Naturwissenschaften einbezogen.

² N = Anzahl / Absolute Häufigkeit

³ NRQ= Nettorücklaufquote, berechnet als Anteil der Antworten bezogen auf alle erreichten Absolventen.

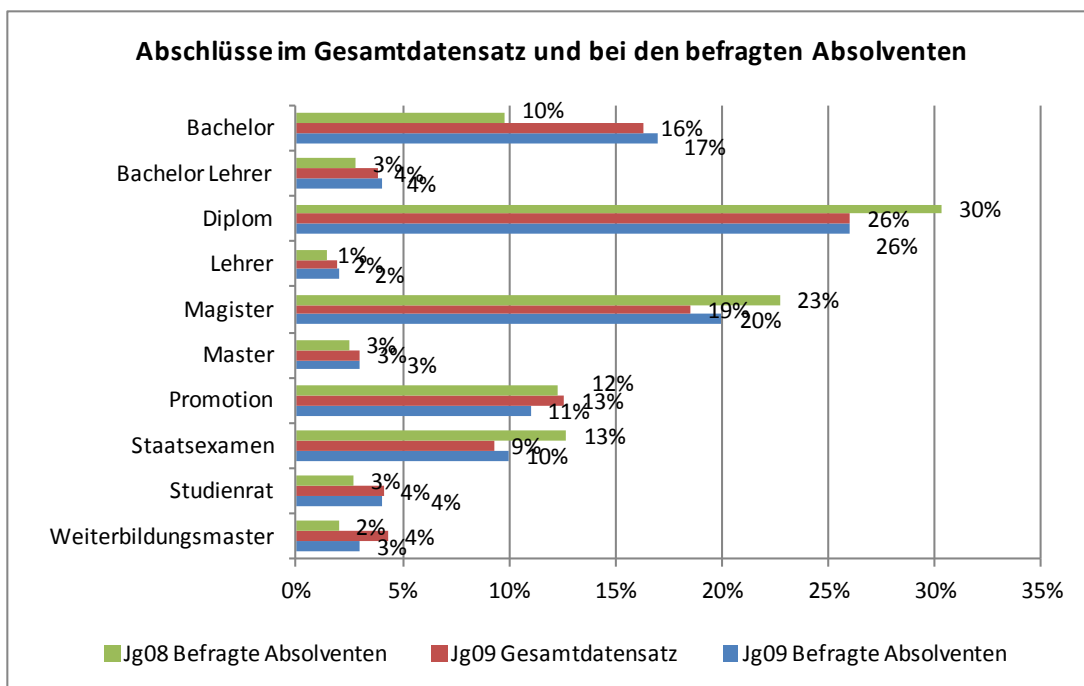
⁴ BRQ= Bruttoreücklaufquote, berechnet aus dem Anteil der Antworten bezogen auf alle angeschriebenen Absolventen.

Tabelle 2.1.b: Absolute Häufigkeiten der befragten Absolventinnen und Absolventen im jeweiligen Abschluss an der Freien Universität Berlin im Prüfungsjahr 2009

	Gesamt FU	Gesamt FU Prozentanteil	SOZ ⁵	GEIST ⁶	NAT/VET ⁷
Bachelor	326	17%	79	151	96
Bachelor Lehrer	77	4%	20	36	21
Diplom	505	26%	329	9	167
Lehrer ⁸	41	2%	5	24	12
Magister	394	20%	81	313	0
Master	54	3%	19	11	24
Master Lehrer (60 LP)	1	0%	0	1	0
Promotion	208	11%	68	35	105
Staatsexamen (ohne Lehramt)	203	10%	79	0	124
Studienrat ⁹	79	4%	4	56	19
Weiterbildungsmaster	57	3%	36	20	1
Gesamt	1945	100%	720	656	569
% in Grundgesamtheit	-	-	38%	32%	30%
% im Datensatz	-	-	37%	34%	29%

Zum Nachweis der Repräsentativität der Befragungsdaten gelten hier die Prozentanteile der Antworten in den Fächergruppen, die mit kleineren Abweichungen von maximal 2% fast gleich verteilt sind. Die folgende Grafik gibt diese Zahlen nochmals im Vergleich mit den Daten aus der Befragung des Vorjahres 2008 grafisch wieder:

Grafik 2.1.b: Grafische Darstellung der Häufigkeiten der befragten und erreichten Absolventinnen und Absolventen im jeweiligen Abschluss an der Freien Universität Berlin im Prüfungsjahr 2009 im Vergleich mit Prüfungsjahr 2008.



Der Anteil der Abschlüsse der neuen gestuften Studiengänge liegt im Absolventenjahrgang 2009 bei 24%. Im Vorjahr waren es nur 18%.

⁵ Sozialwissenschaften

⁶ Geisteswissenschaften

⁷ Naturwissenschaften und Veterinärmedizin

⁸ Lehrer= alte Abschlüsse mit Staatsexamen für Primarstufe und Sekundarstufe

⁹ Studienrat= alter Abschluss Staatsexamen

2.2 Sozialdaten

Tabelle 2.2.a: Sozialdaten (Prozentwerte, sowie Mittelwerte, wie angegeben) (Tabellen 98, 99, 100 und 105 im Materialienband)

		Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
Geschlecht	Männlich	35	39	26	42
	Weiblich	65	62	74	58
	Gesamt Anzahl (N)	1604	600	572	432
Alter	arithmetischer Mittelwert	29,4	29,8	29,9	28,2
	Median	28,0	29,0	29,0	28,0
Wohnort	Deutschland	94	95	92	94
	Anderes Land	6	5	8	6
	Gesamt Anzahl (N)	1608	603	569	436
Kinder im Haushalt	Ja	15	17	16	12
	Nein	85	83	84	88
	Gesamt Anzahl (N)	1596	598	566	432

Frage L1: Was ist Ihr Geschlecht?

Frage L2: In welchem Jahr sind Sie geboren? - Werte umgerechnet auf Oktober 2010

Frage L3: Wo wohnen Sie derzeit?

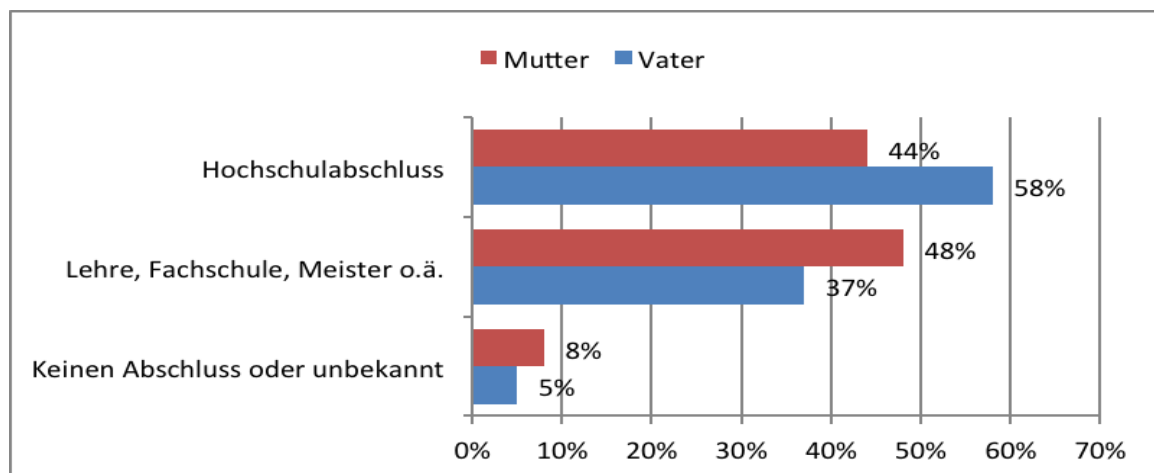
Frage L7: Haben Sie Kinder, die mit Ihnen in einem Haushalt leben? Wenn ja wie viele?

Tabelle 2.2.b: Höchster beruflicher Abschluss des Vaters und der Mutter (Prozentwerte) (Tabelle 107/108 im Materialienband).

		Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
Höchster beruflicher Abschluss des Vaters	Hochschulabschluss	58	61	56	58
	Lehre, Fachschule, Meister o.ä.	37	35	38	36
	Keinen Abschluss oder unbekannt	5	4	6	6
	Gesamt Anzahl (N)	1593	597	565	431
Höchster beruflicher Abschluss der Mutter	Hochschulabschluss	44	49	42	41
	Lehre, Fachschule, Meister o.ä.	48	46	48	51
	Keinen Abschluss oder Abschluss	8	6	10	8
	Gesamt Anzahl (N)	1597	598	570	429

Frage L8: Welchen höchsten beruflichen Abschluss haben Ihre Eltern?

Grafik 2.2.b: Höchster beruflicher Abschluss des Vaters und der Mutter (Prozentwerte, nur Gesamt FU) (Tabelle 107/108 im Materialienband).



Frage L8: Welchen höchsten beruflichen Abschluss haben Ihre Eltern?

2.3 Durchschnittsnote der Studienzugangsberechtigung, Hochschulzugangsberechtigung aus einem anderen Land, Anzahl der Fach- und Hochschulsemester

Tabelle 2.3.a Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (in Prozent), Durchschnittsnote des Studienberechtigungszeugnisses, durchschnittliche Fach- und Hochschulsemesteranzahl (Mittelwerte) (Tabellen 1, 2, 17 und 18 im Materialienband).

		Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/VET
Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung	In Deutschland	94	95	92	96
	In einem anderen Land:	6	5	8	4
		(MW)	(MW)	(MW)	(MW)
Durchschnittsnote (arithm. Mittelwert) der Studienzugangsberechtigung		2,2	2,2	2,2	2,3
Durchschnittsnote (arithm. Mittelwert) des Studienabschlusses		1,8	1,9	1,7	1,9
		(M)	(M)	(M)	(M)
Fachsemester (Median=M)		11	10	11	11
Hochschulsemester (Median=M)		12	12	14	12

Frage A1: Wo haben Sie Ihre Studienberechtigung erworben? Frage A2: Welche Durchschnittsnote hatten Sie in dem Zeugnis, mit dem Sie Ihre Studienberechtigung erworben haben? Frage B10: Welche Abschluss- bzw. Durchschnittsnote haben Sie in diesem Studium erhalten? Frage C1: Wie viele Fachsemester haben Sie insgesamt in diesem Studiengang studiert (ohne Urlaubssemester; einschließlich Semester im selben Fach an einer anderen Hochschule im In- und Ausland)? Frage B12: Wie viele Hochschulsemester haben Sie insgesamt studiert (einschließlich Urlaubssemester, Semester im selben Fach an einer anderen Hochschule und Semester in einem anderen Fach an der letzten oder einer anderen Hochschule im In- und Ausland)?

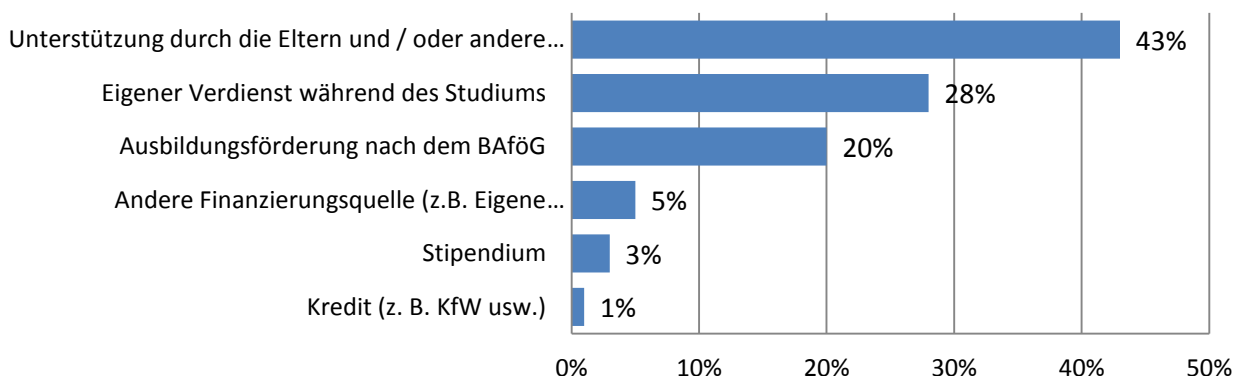
2.4 Wichtigste Finanzierungsquelle im Studium

Tabelle 2.4.a: Wichtigste Finanzierungsquelle im Studium (Prozentwerte, nach Gesamt FU absteigend sortiert) (Tabelle 10 im Materialienband).

	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/VET
Unterstützung durch die Eltern und / oder andere Verwandte	43	40	44	47
Eigener Verdienst während des Studiums	28	32	28	21
Ausbildungsförderung nach dem BAföG	20	18	18	24
Stipendium	3	3	4	1
Andere Finanzierungsquelle	2	3	1	2
Unterstützung durch den (Ehe-)Partner / die (Ehe-)Partnerin	2	2	1	3
Eigene Mittel, die vor dem Studium erworben / angespart wurden	1	1	2	1
Kredit (z. B. KfW usw.)	1	1	1	1
Gesamt Anzahl (N)	1531	617	510	404

Frage C2: Was war die wichtigste Finanzierungsquelle in Ihrem Studium? Bitte nur eine Angabe.

Grafik 2.4.a: Wichtigste Finanzierungsquelle im Studium an der FU insgesamt (Prozentwerte, nach Gesamt FU absteigend sortiert) (Tabelle 10 im Materialienband).



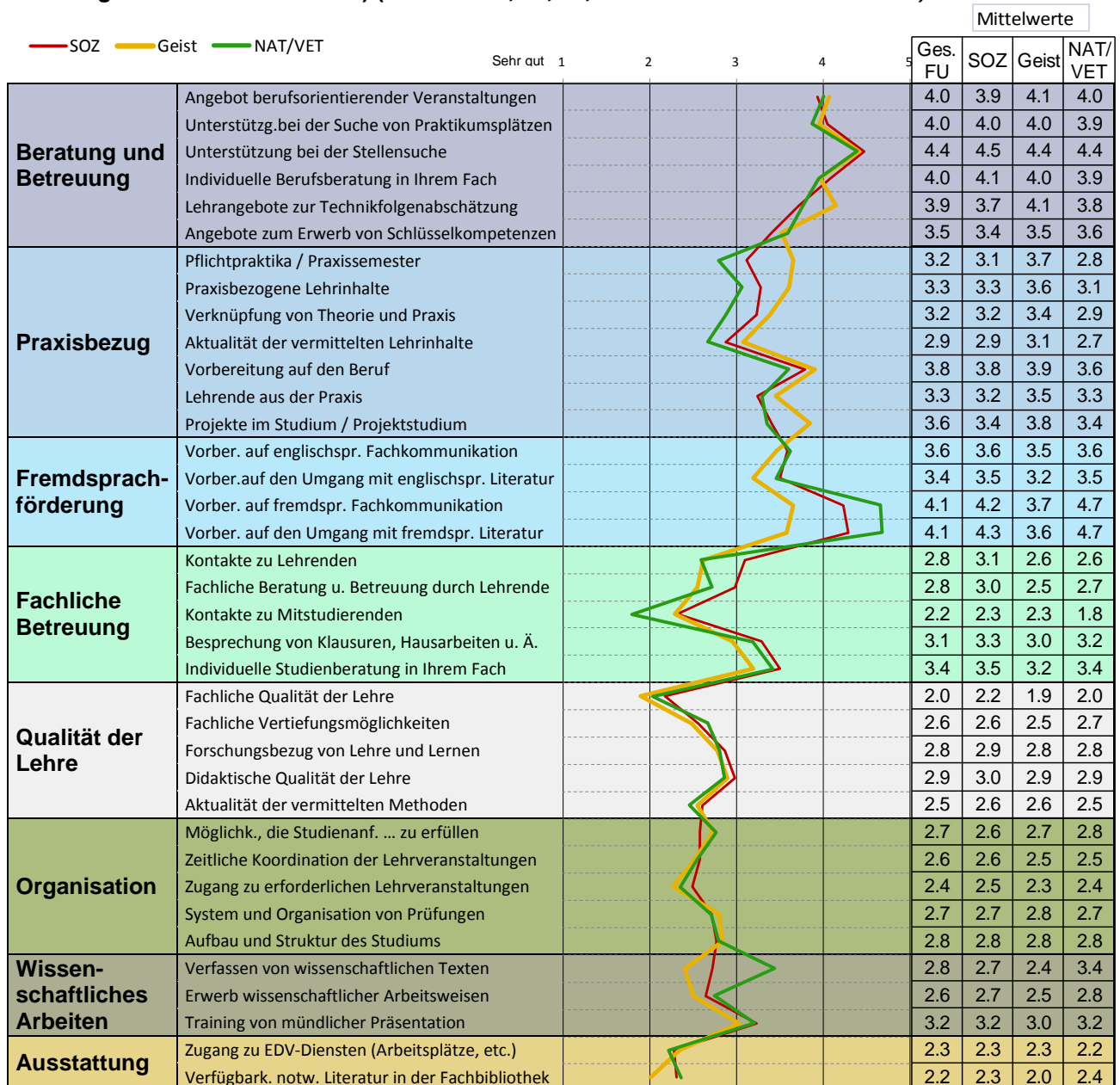
Frage C2: Was war die wichtigste Finanzierungsquelle in Ihrem Studium? Bitte nur eine Angabe. Hier wurden die Häufigkeiten der Items 5,6 und 7 (s. Tabelle 2.4.a) zu „Andere Finanzierungsquelle“ zusammengefasst.

3 Rückblickende Bewertung des Studiums

3.1 Bewertung der Studienangebote und –bedingungen, der Beratungs- und Betreuungselemente und der Ausstattung

Zur Bewertung der Studienbedingungen wurden mit drei Fragen insgesamt 37 Items im Fragebogen vorgegeben. Aus diesen Items ließen sich über eine Faktorenanalyse 8 Faktoren definieren:

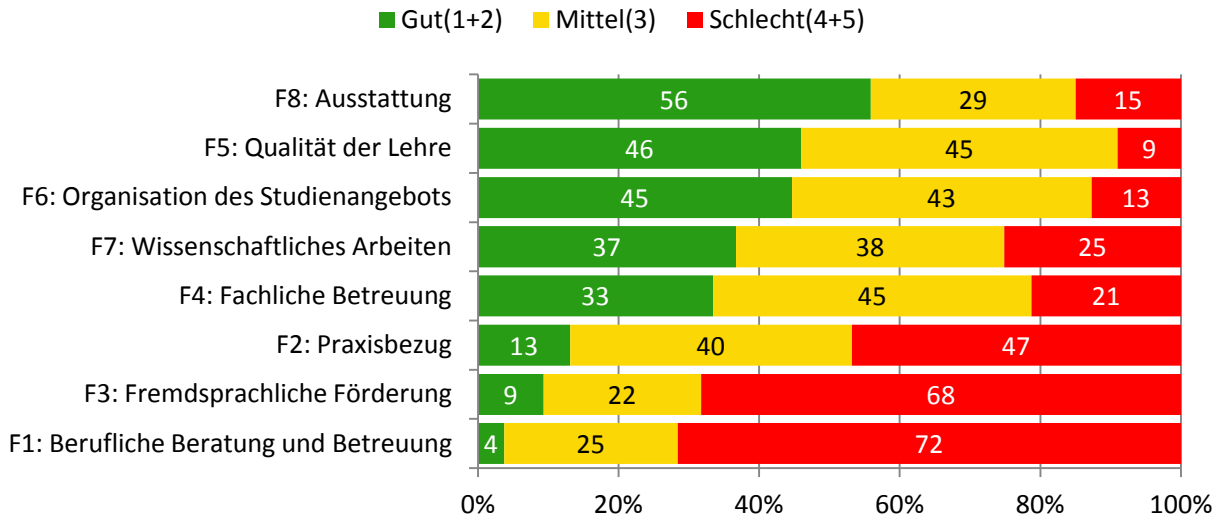
Grafik 3.1.a: Bewertung der Studienangebote und –bedingungen der Beratungs- und Betreuungselemente und der Ausstattung an der FU insgesamt (Arithmetische Mittelwerte für die Kategorien von 1= Sehr gut bis 5= Sehr schlecht) (Tabellen 17, 20, 23, 26 und 29 im Materialienband).



Frage D2: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach? Frage D3: Wie beurteilen Sie die folgenden Beratungs- und Betreuungselemente in Ihrem Fach? Frage D4: Wie beurteilen Sie die Ausstattung in ihrem Fach? Frage D5: Wie beurteilen Sie die Vermittlung von fachbezogenen Fremdsprachenkenntnissen in Ihrem Fach? Antwortskala überall von 1='Sehr gut' bis 5='Sehr schlecht'

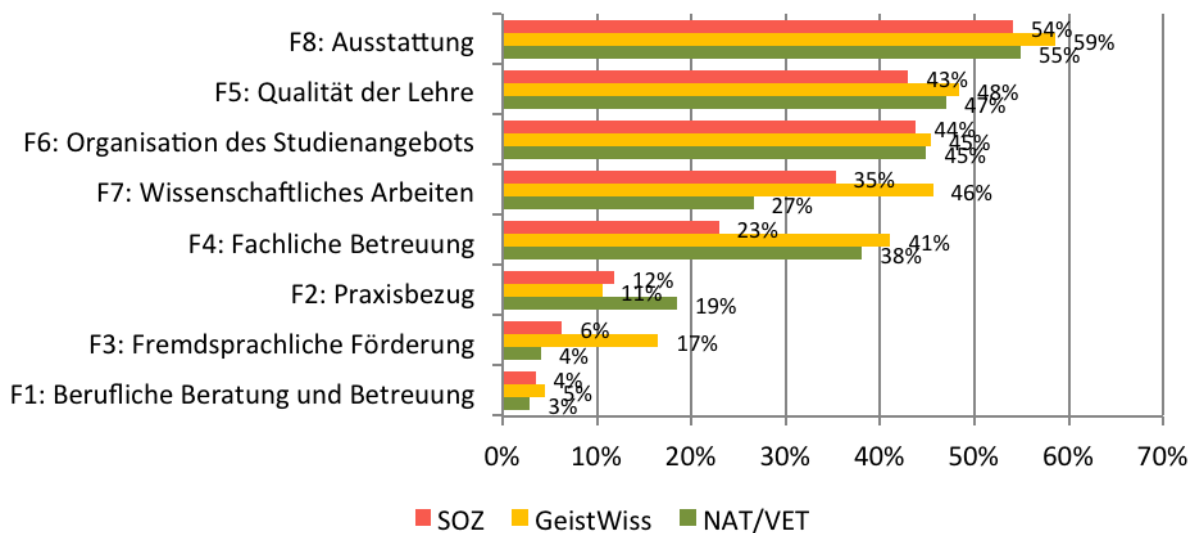
Die folgende Grafik stellt die Verteilungen für diese Faktoren für die Wertebereiche 1+2 („Sehr gut“ und „Gut“ zusammengefasst) bzw. 3 (mittlere Bewertung) und 4+5 („Schlecht“ und „Sehr schlecht“ zusammengefasst) als gestapelte Balken (100%-Skala) dar.

Grafik 3.1.b: Bewertung der Studienangebote und –bedingungen der Beratungs- und Betreuungselemente und der Ausstattung an der FU insgesamt (Prozentwerte für die Kategorien gut, mittel und schlecht), sortiert nach absteigenden Werten für „Gut“ (Tabelle 17 im Materialienband).



Frage D2: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach? Frage D3: Wie beurteilen Sie die folgenden Beratungs- und Betreuungselemente in Ihrem Fach? Frage D4: Wie beurteilen Sie die Ausstattung in ihrem Fach? Frage D5: Wie beurteilen Sie die Vermittlung von fachbezogenen Fremdsprachenkenntnissen in Ihrem Fach? Antwortskala überall von 1='Sehr gut' bis 5='Sehr schlecht'

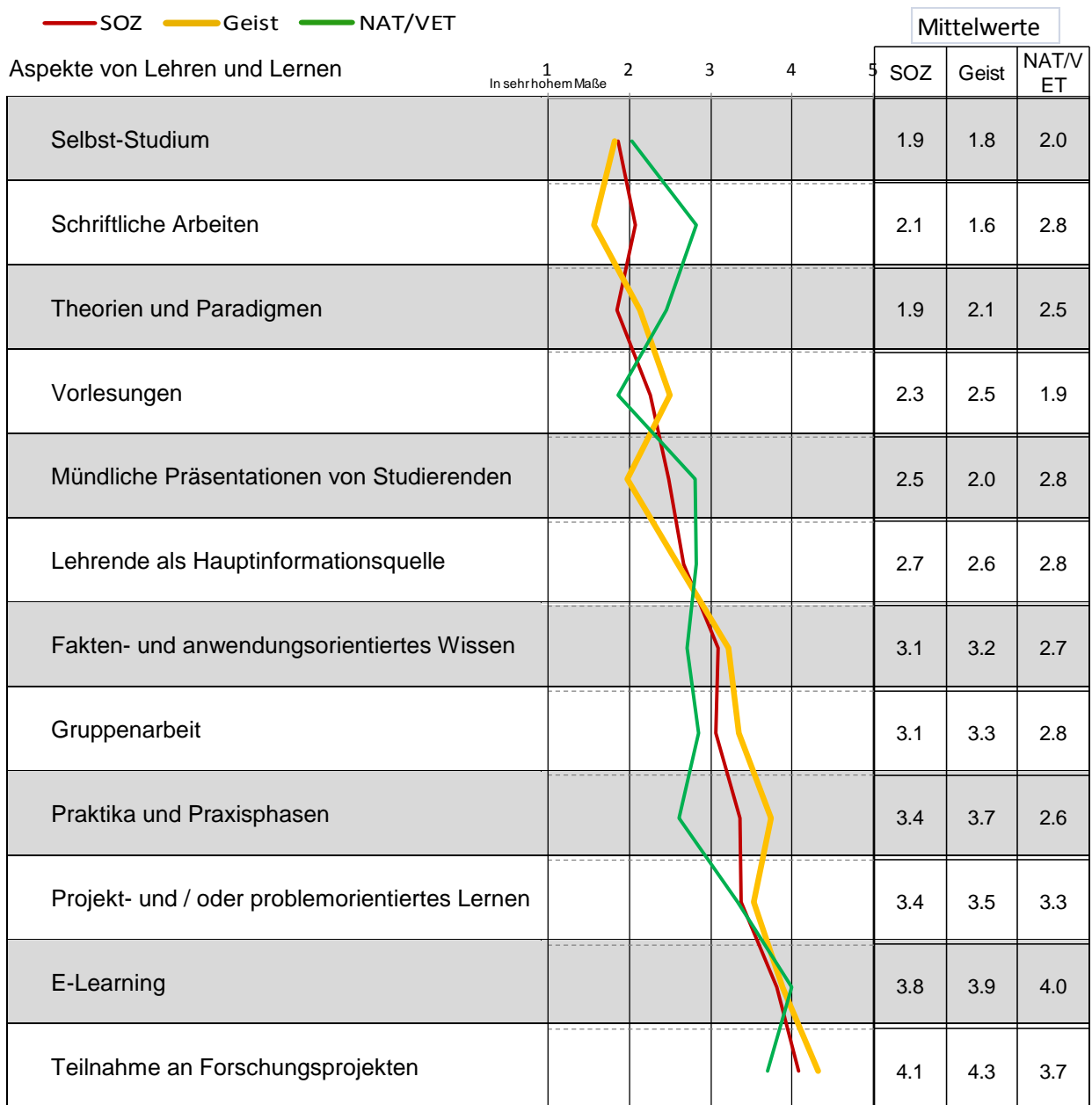
Grafik 3.1.c: Prozent positive Bewertungen (1= sehr gut + 2= gut zusammengefasst) der Studienangebote und –bedingungen, der Beratungs- und Betreuungselemente und der Ausstattung in den Fächergruppen (Tabelle 17 im Materialienband).



Frage D2: Wie beurteilen Sie die folgenden Studienangebote und -bedingungen in Ihrem Fach? Frage D3: Wie beurteilen Sie die folgenden Beratungs- und Betreuungselemente in Ihrem Fach? Frage D4: Wie beurteilen Sie die Ausstattung in ihrem Fach? Antwortskala überall von 1='Sehr gut' bis 5='Sehr schlecht'

3.2 Betonung von Lehren und Lernen

Grafik 3.2.a: Betonung von Lehren und Lernen während des Studiums (arithmetische Mittelwerte für die Antwortskala von 1=„In sehr hohem Maße“ bis 5=„Gar nicht“) (Tabelle 14 im Materialienband)

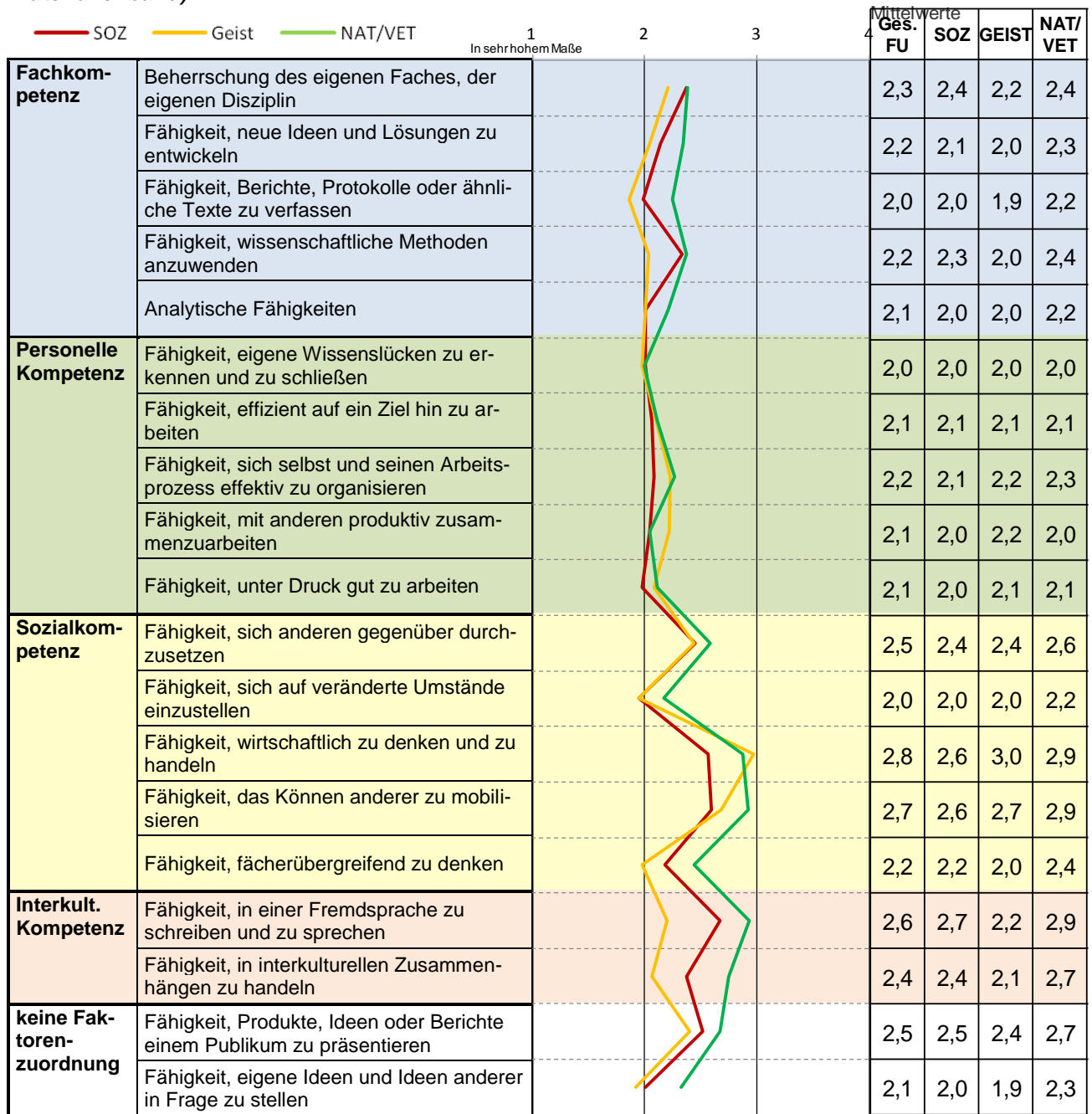


Frage D1: In welchem Ausmaß wurden folgende Aspekte von Lehren und Lernen in Ihrem Studium betont? Antwortskala von 1 = 'In sehr hohem Maße' bis 5 = 'Gar nicht'

3.3 Fähigkeiten/Kompetenzen bei Studienabschluss

Auch die Frage nach den Kompetenzen wurde faktorenanalytisch bearbeitet. Dabei konnten aus 21 Einzelitems 4 Faktoren bestimmt werden. 4 Items wurden wegen zu niedriger Faktorladungen nicht zugeordnet.

Grafik 3.3.a: Kompetenzen bei Studienabschluss (arithmetische Mittelwerte für die Antwortskala von 1=„In sehr hohem Maße“ bis 5=„Gar nicht“) sortiert nach der Faktorzugehörigkeit (Tabelle 32 im Materialienband).



Frage D7: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten / Kompetenzen? Antwortskala von 1=‘In sehr hohem Maße’ bis 5=‘Gar nicht’

Tabelle 3.3.b: Kompetenzen (Kompetenzbereiche) bei Studienabschluss (Prozentwerte für die zusammengefassten Kategorien 1+2 = Hoch, 3= Mittel und 4+5= Niedrig) nach Fächergruppen (Tabelle 32 im Materialienband).

Kompetenz Bereiche	Gesamt FU			SOZ			GeistWiss			NAT/VET		
	Hoch	Mittel	Niedrig	Hoch	Mittel	Niedrig	Hoch	Mittel	Niedrig	Hoch	Mittel	Niedrig
Fachkompetenz	72	25	3	72	26	2	80	18	2	62	32	5
Personelle Kompetenz	77	20	3	79	18	2	75	23	3	77	20	3
Sozialkompetenz	56	39	5	61	36	3	60	36	5	44	50	7
Interkulturelle Kompetenz	45	33	22	40	36	24	61	27	12	30	37	33

Frage D7: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten / Kompetenzen? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'

Grafik 3.3.b: Kompetenzen (Kompetenzbereiche) bei Studienabschluss (Prozentwerte nur für die Antwortkategorien 1 und 2=„In (sehr) hohem Maße“) nach Fächergruppen (Tabelle 32 im Materialienband).



Frage D7: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten / Kompetenzen? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'

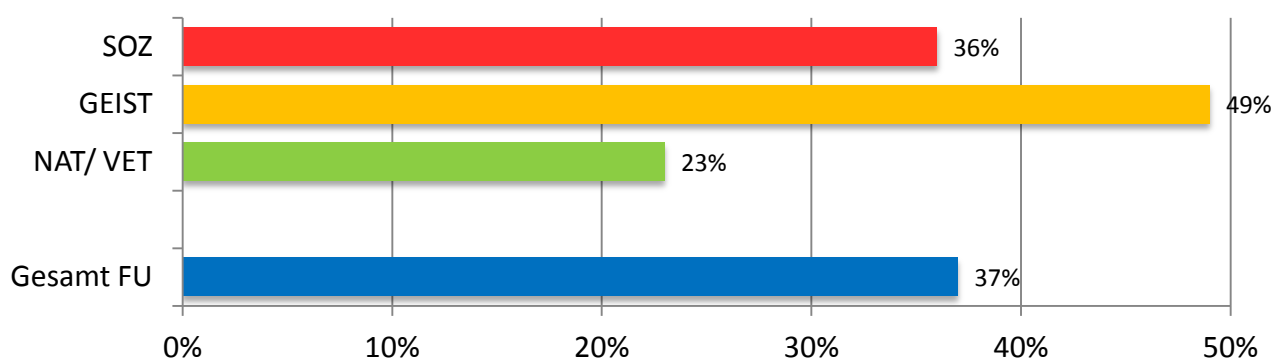
3.4 Auslandsaufenthalt während des Studiums

Tabelle 3.4.a: Auslandsaufenthalt während des Studiums (Prozent) (Tabelle 11 im Materialienband).

	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
Ja	37	36	49	23
Nein	63	64	51	77
Gesamt Anzahl (N)	1722	647	616	459

Frage C3: Haben Sie während des Studiums eine Zeit im Ausland verbracht?

Grafik 3.4.a: Auslandsaufenthalt während des Studiums (Prozentanteil für die Antwort „ja“) (Tabelle 11 im Materialienband)



Frage C3: Haben Sie während des Studiums eine Zeit im Ausland verbracht?

Tabelle und Grafik 3.4.b: Zweck und Dauer des Auslandsaufenthalts während des Studiums. (Tabellen 12 und 13 im Materialienband).

	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET	Dauer in Wochen, MW für Gesamt FU
Auslandssemester	40%	40%	43%	36%	36
Freiwilliges Praktikum	18%	19%	17%	19%	15
Pflichtpraktikum	10%	12%	7%	13%	12
Längere Reise	9%	9%	9%	7%	13
Sprachkurs	9%	9%	10%	2%	11
Studienprojekt	5%	3%	4%	10%	15
Erwerbstätigkeit	4%	3%	4%	3%	30
Sonstiges	7%	4%	7%	10%	30
Gesamt Anzahl (N)	635	230	301	104	-

Frage C4: Welchen Zweck hatte Ihr Auslandsaufenthalt und wie lange dauerte er?

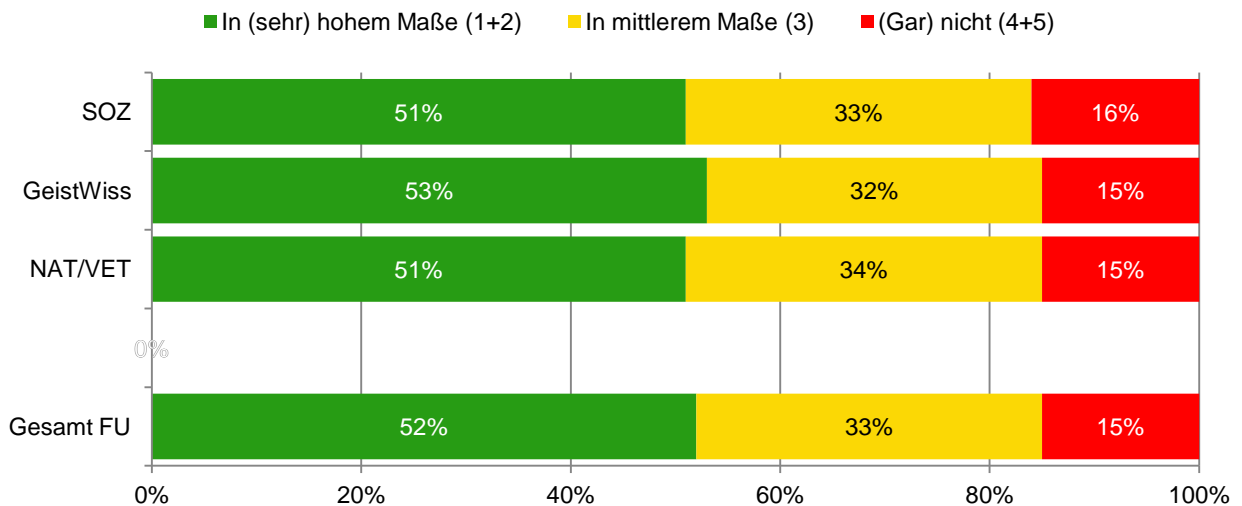
3.5 Zufriedenheit mit dem Studium und rückblickende Studienentscheidung

Tabelle 3.5.a: Zufriedenheit mit dem Studium für die FU insgesamt und in den Fächergruppen (Prozentwerte für die Kategorien 1+2, „In sehr hohem Maße“ und „In hohem Maße“ und 4+5, „Nicht“ und „Gar nicht“ jeweils zusammengefasst, Antwortanzahl und arithmetische Mittelwerte für die Antwortskala von 1=„In sehr hohem Maße“ bis 5=„Gar nicht“) (Tabelle 35 im Materialienband)

	1+2 in (sehr) hohem Maße	3 in mittlerem Maße	4+5 (Gar) nicht	Gesamt Anzahl (N)	Mittelwerte
SOZ	51	33	16	627	2,6
GeistWiss	53	32	15	603	2,5
NAT/VET	51	34	15	451	2,5
Gesamt FU	52	33	15	1681	2,6

Frage D8: Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit ihrem Studium insgesamt? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'

Grafik 3.5.a: Zufriedenheit mit dem Studium für die FU insgesamt und die Fächergruppen (Prozentwerte für die Kategorien 1+2=„In sehr hohem Maße“ und „In hohem Maße“, 3= In mittlerem Maße und 4+5= „Nicht“ und „Gar nicht“ jeweils zusammengefasst) (Tabelle 35 im Materialienband).



Frage D8: Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit ihrem Studium insgesamt? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'

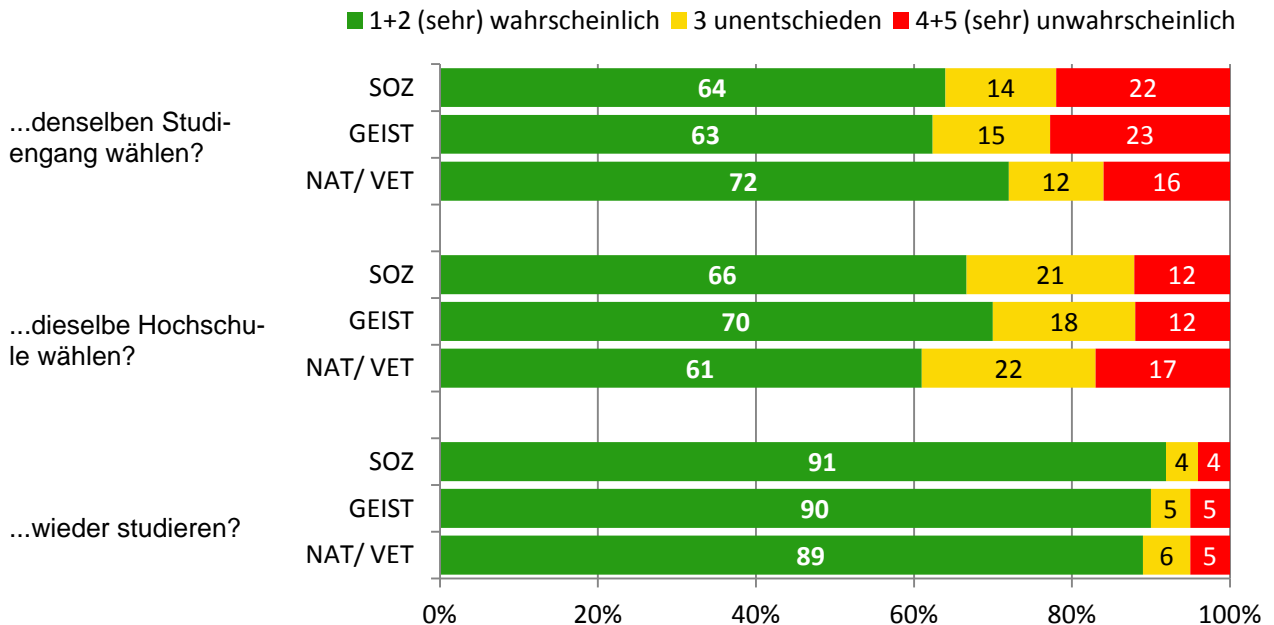
Tabelle 3.5.b: Rückblickende Studienentscheidung (Prozentwerte für die Kategorien 1+2, „(Sehr) wahrscheinlich“, 3 sowie 4+5, „(Sehr) unwahrscheinlich“ jeweils zusammengefasst und arithmetische Mittelwerte für die Antwortskala von 1=„Sehr wahrscheinlich“ bis 5=„Sehr unwahrscheinlich“) (Tabellen 36 und 37/38 im Materialienband).

...würden Sie...		Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
...denselben Studiengang wählen?	(Sehr) wahrscheinlich	66%	64%	63%	72%
	Unentschieden	14%	14%	15%	12%
	(Sehr) unwahrscheinlich	20%	22%	23%	16%
	Mittelwert	MW 2,2	MW 2,3	MW 2,3	MW 2,0
...dieselbe Hochschule wählen?	(Sehr) wahrscheinlich	66%	66%	70%	61%
	Unentschieden	20%	21%	18%	22%
	(Sehr) unwahrscheinlich	14%	12%	12%	17%
	Mittelwert	MW 2,2	MW 2,2	MW 2,1	MW 2,3
...nicht wieder studieren?	(Sehr) wahrscheinlich	90%	91%	90%	89%
	Unentschieden	5%	4%	5%	6%
	(Sehr) unwahrscheinlich	5%	4%	5%	5%
	Mittelwert	MW 1,4	MW 1,3	MW 1,4	MW 1,4

Frage D9: Wenn Sie –rückblickend- noch einmal die Wahl hätten würden Sie... Antwortskala von 1='Sehr wahrscheinlich' bis 5='Sehr unwahrscheinlich'

Grafik 3.5.b: Rückblickende Studienentscheidung in den Fächergruppen (Prozentwerte für die Kategorien 1+2, „(Sehr) wahrscheinlich“, 3 sowie 4+5, „(Sehr) unwahrscheinlich“ jeweils zusammengefasst) (Tabelle 37/38 im Materialienband).

Wenn Sie – rückblickend - noch einmal die Wahl hätten würden Sie...



Frage D9: Wenn Sie –rückblickend- noch einmal die Wahl hätten würden Sie... Antwortskala von 1='Sehr wahrscheinlich' bis 5='Sehr unwahrscheinlich'

4 Beschäftigungssuche, Rekrutierungskriterien des Arbeitgebers

4.1 Zeitpunkt der Suche nach einer Beschäftigung und Gründe für das Nicht-Suchen

Tabelle 4.1.a: Beschäftigungssuche für FU Gesamt und die drei Fächergruppen (Prozentwerte;) (Tabelle 44 im Materialienband)

	Gesamt FU	SOZ	Geist	NAT/VET
Vor Studienabschluss	31	32	30	31
Ungefähr zur Zeit des Studienabschlusses	27	27	27	28
Nach Studienabschluss	25	27	24	22
Gesamt Suchende	83	86	81	80
Habe nicht gesucht	17	14	19	20

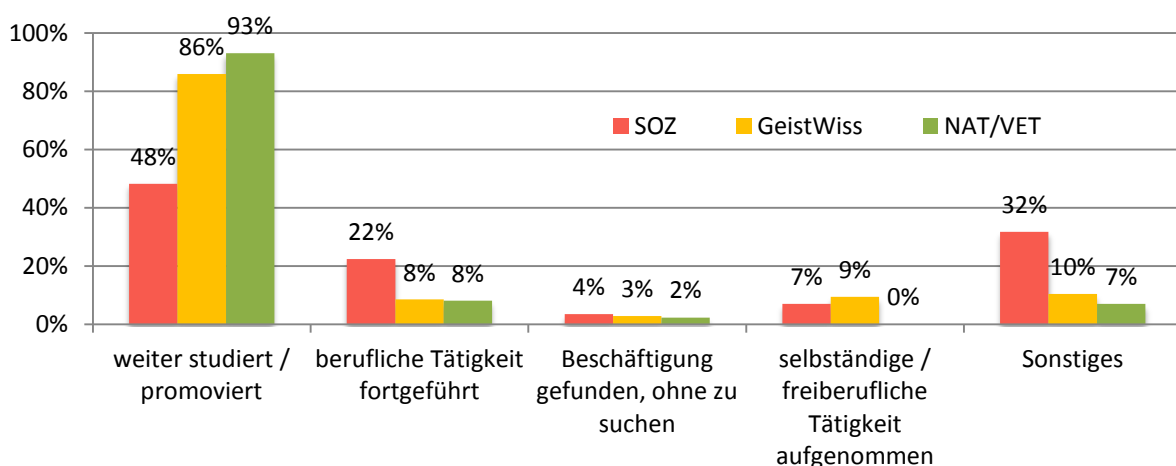
Frage F3: Wann haben Sie begonnen, eine Beschäftigung zu suchen?

Tabelle 4.1.b: Gründe für das Nicht-Suchen einer Beschäftigung (Mehrfachnennungen; (Prozentwerte; nur Absolventinnen und Absolventen, die keine Beschäftigung gesucht haben) für FU Gesamt und die drei Fächergruppen (Tabelle 45 im Materialienband)

	Gesamt FU	SOZ	GeistWiss	NAT/VET
Ich habe weiter studiert / promoviert	77	48	86	93
Ich habe nach dem Studienabschluss eine berufliche Tätigkeit fortgeführt, die ich vorher hatte	13	22	8	8
Ich habe eine Beschäftigung gefunden, ohne zu suchen	3	4	3	2
Ich habe eine selbständige / freiberufliche Tätigkeit aufgenommen	6	7	9	
Sonstiges	16	32	10	7
Gesamt Antwort%	114	113	117	110
Gesamt N	277	85	106	86

Frage F6: Warum haben Sie keine Beschäftigung gesucht? (Mehrfachnennungen möglich)

Grafik 4.1.b: Gründe für das Nicht-Suchen einer Beschäftigung (Mehrfachnennungen; (Prozentwerte; nur Absolventinnen und Absolventen, die keine Beschäftigung gesucht haben) für FU Gesamt und die drei Fächergruppen (Tabelle 45 im Materialienband)



Frage F6: Warum haben Sie keine Beschäftigung gesucht? (Mehrfachnennungen möglich)

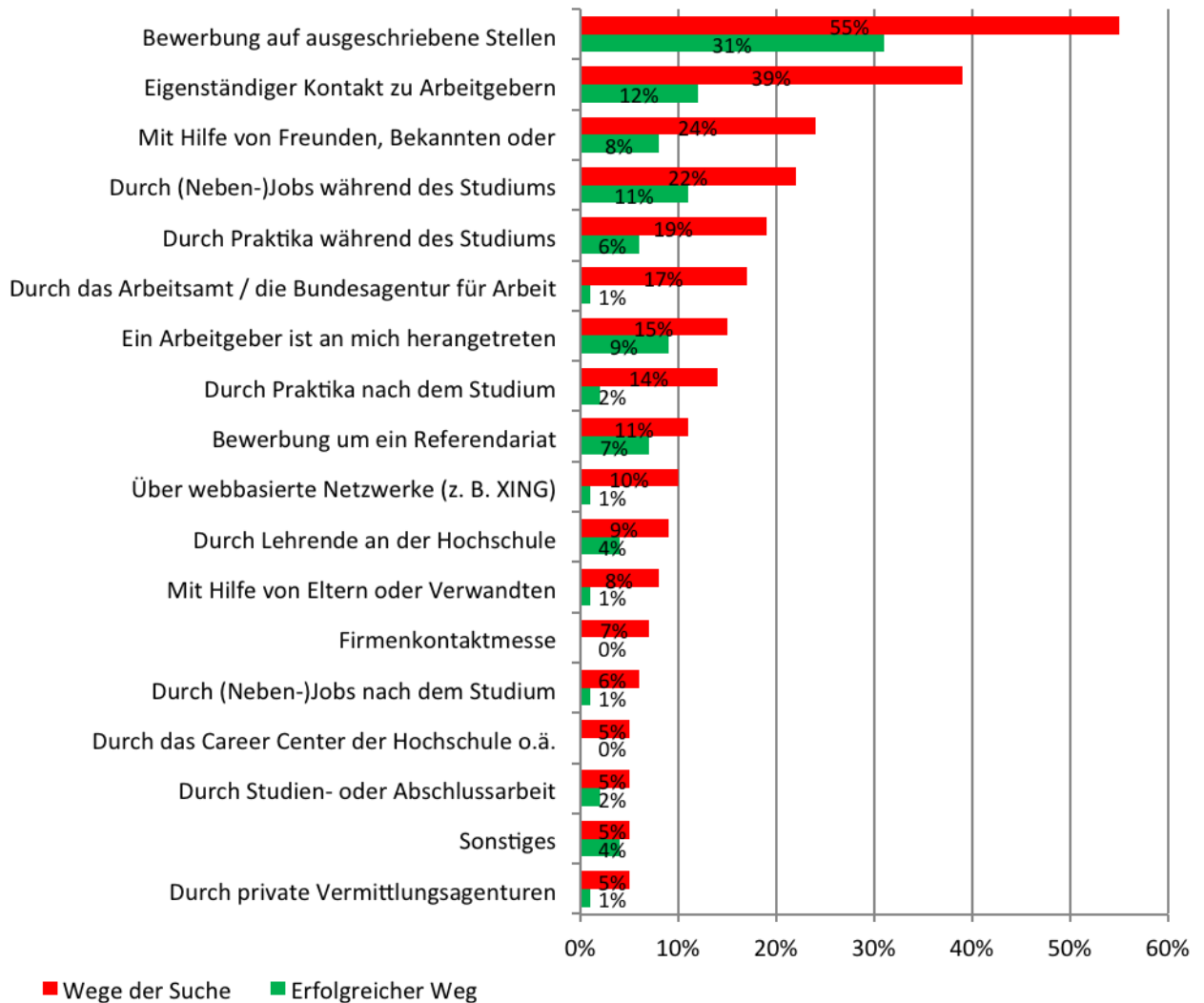
4.2 Wege der Beschäftigungssuche

Tabelle 4.2.a: Wege der Beschäftigungssuche für FU Gesamt und die drei Fächergruppen (Mehrfachnennungen; Prozentwerte; nur Absolventinnen und Absolventen, die eine Beschäftigung gesucht haben) und erfolgreiche Wege der Beschäftigungssuche (Nur eine Antwort möglich, Prozentwerte) (Tabellen 42 und 43 im Materialienband)

	Gesamt FU		SOZ		GEIST		NAT/ VET	
	Suche	Erfolg	Suche	Erfolg	Suche	Erfolg	Suche	Erfolg
Bewerbung auf ausgeschriebene Stellen (z. B. Zeitung, Internet, Aushang)	55	31	60	35	55	25	49	33
Eigenständiger Kontakt zu Arbeitgebern (Blindbewerbung / Initiativbewerbung)	39	12	41	10	40	12	37	16
Mit Hilfe von Freunden, Bekannten oder Kommilitonen	24	8	27	7	27	10	17	7
Durch (Neben-)Jobs während des Studiums	22	11	26	12	23	12	16	7
Durch Praktika während des Studiums	19	6	21	7	19	4	16	7
Durch das Arbeitsamt / die Bundesagentur für Arbeit	17	1	14	1	18	1	19	0
Ein Arbeitgeber ist an mich herangetreten	15	9	17	9	17	9	11	8
Durch Praktika nach dem Studium	14	2	14	2	15	3	13	3
Bewerbung um ein Referendariat	11	7	11	8	14	7	7	4
Über webbasierte Netzwerke (z. B. XING)	10	1	10	1	13	1	6	0
Durch Lehrende an der Hochschule	9	4	12	2	10	6	6	7
Mit Hilfe von Eltern oder Verwandten	8	1	5	2	10	1	11	0
Firmenkontaktmesse	7	0	9	1	9	0	4	0
Durch (Neben-)Jobs nach dem Studium	6	1	9	1	5	0	4	1
Durch das Career Center der Hochschule	5	0	6	-	6	0	3	0
Durch Studien- oder Abschlussarbeit	5	2	4	1	8	1	1	4
Sonstiges	5	4	4	3	3	7	7	2
Durch private Vermittlungsagenturen	5	1	4	1	6	0	4	0
Gesamt %	276	101	294	100	298	100	231	100
Gesamt Antworten N	1659	1257	625	501	589	422	445	334

Frage F1: Wie haben Sie versucht, eine Beschäftigung nach dem Studienabschluss zu finden? und
Frage F2: Welche Vorgehensweise führte zu Ihrer ersten Beschäftigung nach Studienabschluss?

Grafik 4.2.a: Wege der Beschäftigungssuche für Gesamt-FU (Mehrfachnennungen; Prozentwerte; nur Absolvierenden und Absolventen, die eine Beschäftigung gesucht haben) und erfolgreiche Wege der Beschäftigungssuche (Prozentwerte, nur eine Angabe möglich) (Tabelle 47 im Materialienband).



Frage F1: Wie haben Sie versucht, eine Beschäftigung nach dem Studienabschluss zu finden? und
 Frage F2: Welche Vorgehensweise führte zu Ihrer ersten Beschäftigung nach Studienabschluss?

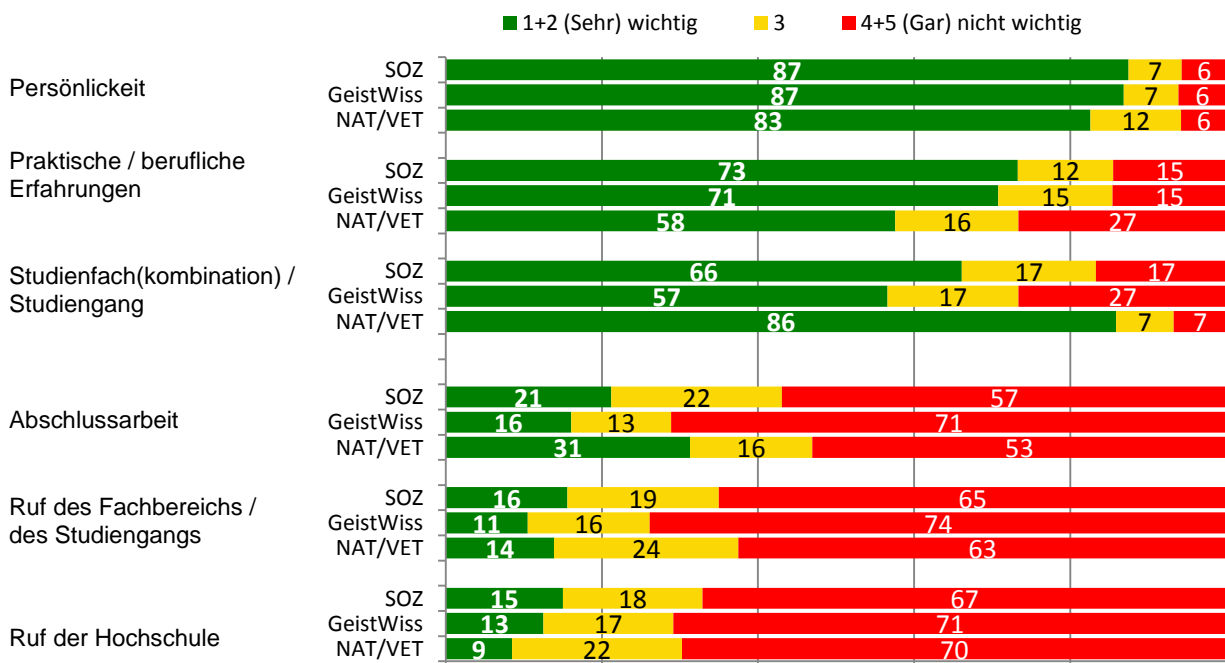
4.3 Rekrutierungskriterien des Arbeitgebers

Tabelle 4.3.a Rekrutierungskriterien des ersten Arbeitgebers: (arithmetische Mittelwerte für die Antwortskala von 1=„Sehr wichtig“ bis 5=„Gar nicht wichtig; nur Absolventinnen und Absolventen , die unmittelbar nach Studienabschluss nicht in das Referendariat/ den Vorbereitungsdienst/ das Berufsanerkennungsjahr eingetreten sind oder keine selbständige / freiberufliche Beschäftigung aufgenommen haben) (Tabelle 50 im Materialienband) (Hier alle Items)

	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/VET
Persönlichkeit	1,7	1,7	1,7	1,8
Praktische / berufliche Erfahrungen	2,2	2,0	2,1	2,6
Studienfach(kombination) / Studiengang	2,2	2,2	2,6	1,7
Abschlussniveau (z. B. Diplom, Bachelor, Master, Staatsexamen, etc.)	2,7	2,7	2,9	2,4
Computer-Kenntnisse	2,7	2,6	2,6	2,9
Fachliche Spezialisierung	2,7	2,7	3,0	2,6
Fremdsprachenkenntnisse	2,8	2,9	2,3	3,1
Examensnoten	3,1	3,1	3,3	3,0
Empfehlungen / Referenzen von Dritten	3,2	3,2	3,1	3,3
Bereitschaft zu finanziellen Abstrichen	3,4	3,3	3,2	3,6
Auslandserfahrungen	3,5	3,4	3,2	4,0
Abschlussarbeit	3,7	3,6	4,0	3,4
Ruf des Fachbereichs / des Studiengangs	4,0	3,9	4,2	3,9
Ruf der Hochschule	4,0	3,9	4,1	4,0

G3: Wie wichtig waren aus Ihrer Sicht die folgenden Aspekte für Ihren ersten Arbeitgeber nach Studienabschluss bei der Entscheidung, Sie zu beschäftigen? Antwortskala von 1='Sehr wichtig' bis 5='gar nicht wichtig'

Grafik 4.3.a: Rekrutierungskriterien des ersten Arbeitgebers für die Fächergruppen (Prozentwerte für die Kategorien 1+2, „Sehr wichtig“ und „Wichtig“ zusammengefasst, 3 und 4+5 „Nicht wichtig“ und „Gar nicht wichtig“ zusammengefasst; ; nur Absolventinnen und Absolventen , die unmittelbar nach Studienabschluss nicht in das Referendariat/ den Vorbereitungsdienst/ das Berufsanerkennungsjahr eingetreten sind oder keine selbständige / freiberufliche Beschäftigung aufgenommen haben) (Ausschnitt aus Tabelle 51/52 im Materialienband). Hier nur die drei am häufigsten und die drei am wenigsten als wichtig genannten Gründe:



G3: Wie wichtig waren aus Ihrer Sicht die folgenden Aspekte für Ihren ersten Arbeitgeber nach Studienabschluss bei der Entscheidung, Sie zu beschäftigen? Antwortskala von 1='Sehr wichtig' bis 5='gar nicht wichtig'

5 Derzeitige Beschäftigungssituation, berufliche Orientierung, geforderte Kompetenzen und Arbeitszufriedenheit

5.1 Beschäftigungsstatus, Berufliche Stellung, Arbeitsvertragsform und Monatseinkommen

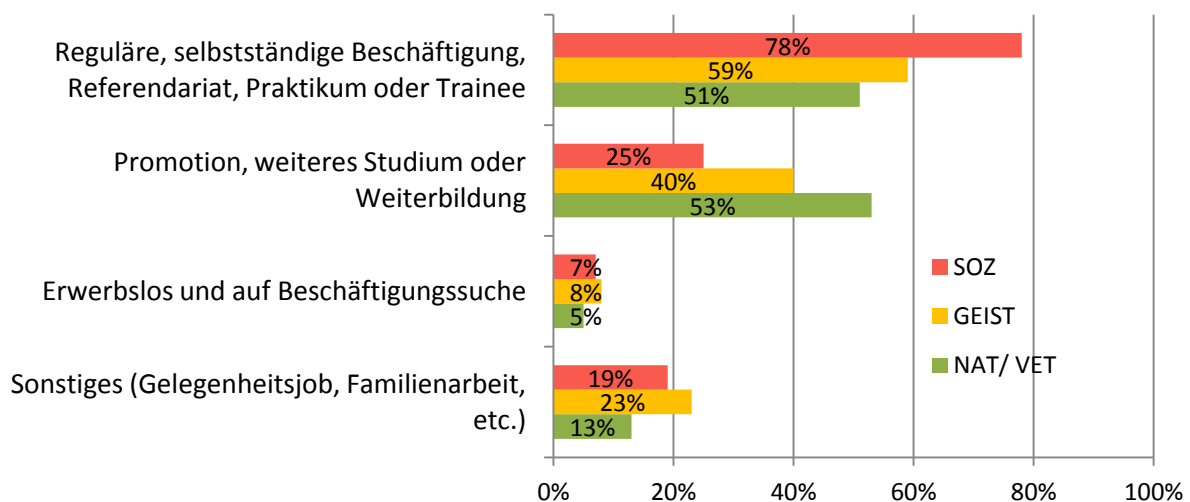
Tabelle 5.1.a: Derzeitige Tätigkeiten (Mehrfachantworten) (Prozentwerte; alle Absolventinnen und Absolventen) (Tabelle 66 im Materialienband).

	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/VET
Ich habe eine reguläre (d. h. nicht zu Ausbildungszwecken) abhängige Beschäftigung / Erwerbstätigkeit	41	52	31	38
Ich habe eine selbständige / freiberufliche Beschäftigung	12	12	16	5
Ich bin im Vorbereitungsdienst / Referendariat	7	9	7	5
Ich absolviere ein Praktikum / Volontariat	3	3	5	2
Ich bin Trainee	1	2	1	1
zusammengefasst: Reguläre, selbständige Beschäftigung...	64	78	59	51
Ich promoviere	18	10	15	32
Ich bin im Aufbaustudium (z. B. Master-Studium; ohne Promotion)	13	7	18	16
Ich bin im Zweitstudium	5	4	6	4
Ich bin in einer Fort- und Weiterbildung / Umschulung	2	3	1	1
zusammengefasst: Promotion, weiteres Studium oder Weiterbildung	38	25	40	53
Ich bin nicht erwerbstätig und suche derzeit eine Beschäftigung	7	7	8	5
Ich habe einen (Gelegenheits-)Job	8	7	11	6
Ich bin in Elternzeit / Erziehungsurlaub	2	3	3	1
Ich bin Hausfrau / Hausmann (Familienarbeit)	2	2	2	1
Ich unternehme eine längere Reise	1	1	1	0
Ich bin im Berufsanererkennungsjahr	0		0	0
Sonstiges	6	6	6	5
Sonstiges zusammengefasst (Gelegenheitsjob etc.)	19	19	23	13
Gesamt Anzahl der Antworten	1625	614	577	434

Frage H1: Sind Sie derzeit beschäftigt?

Anmerkung: Praktikum und Traineephasen wurden hier in die Gruppe der Beschäftigung einberechnet, da es sich dabei um fachnahe Tätigkeiten handelt und diese anteilmäßig sehr gering sind.

Grafik 5.1.a: Derzeitige Tätigkeiten (zusammengefasst) (Mehrfachantworten) (Prozentwerte; alle Absolventinnen und Absolventen) (Tabelle 66 im Materialienband)



Frage H1: Sind Sie derzeit beschäftigt?

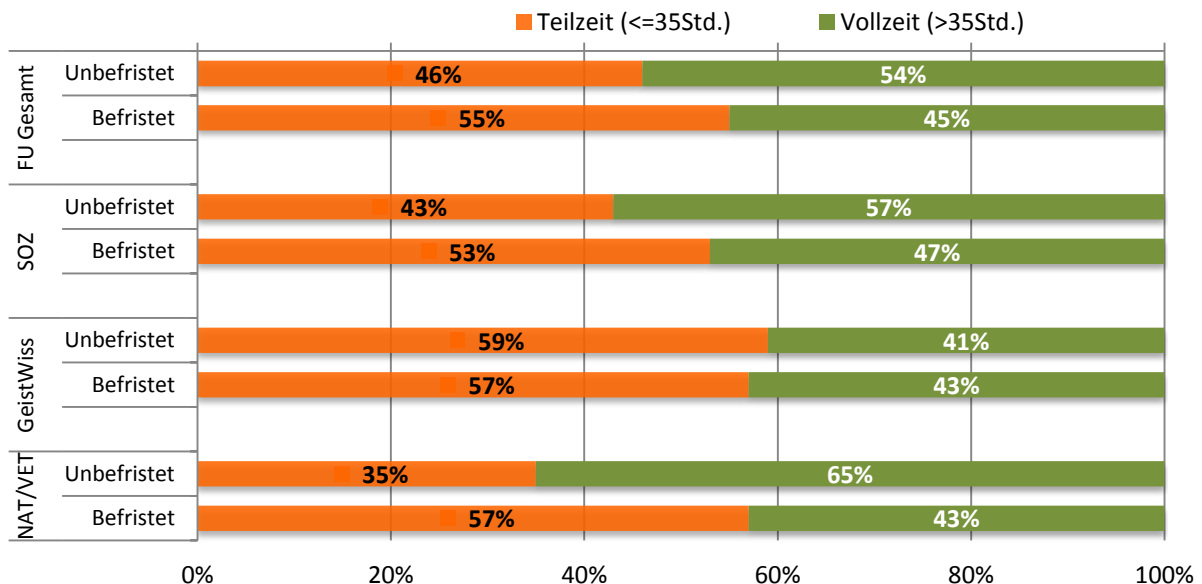
Tabelle 5.1.b: Arbeitsvertragsform der derzeitigen Beschäftigung (Prozent nur Erwerbstätige; ohne Selbständige) (Tabelle 70 im Materialienband)

Arbeitsvertragsform der derzeitigen Beschäftigung	Unbefristet		Anzahl Unbefr.	Befristet		Anzahl Befr.	Gesamt Anzahl
	Vollzeit	Teilzeit		Vollzeit	Teilzeit		
SOZ	43	57	151 (39%)	53	47	237 (61%)	388
GEIST	59	41	97 (36%)	57	43	176 (64%)	273
NAT/ VET	35	65	82 (34%)	57	43	161 (66%)	243
Gesamt FU	46	54	330 (37%)	55	45	574 (63%)	904

Frage H5: Sind Sie derzeit unbefristet oder befristet beschäftigt?

Frage H6: Wie viele Stunden arbeiten Sie durchschnittlich pro Woche? (Klassifiziert nach Teilzeit- und Vollzeitbeschäftigung; Teilzeit → ≤35 Wochenstunden)

Grafik 5.1.b: Arbeitsvertragsform der derzeitigen Beschäftigung (Prozent nur Erwerbstätige; ohne Selbständige) (Tabelle 70 im Materialienband)



Frage H5: Sind Sie derzeit unbefristet oder befristet beschäftigt?

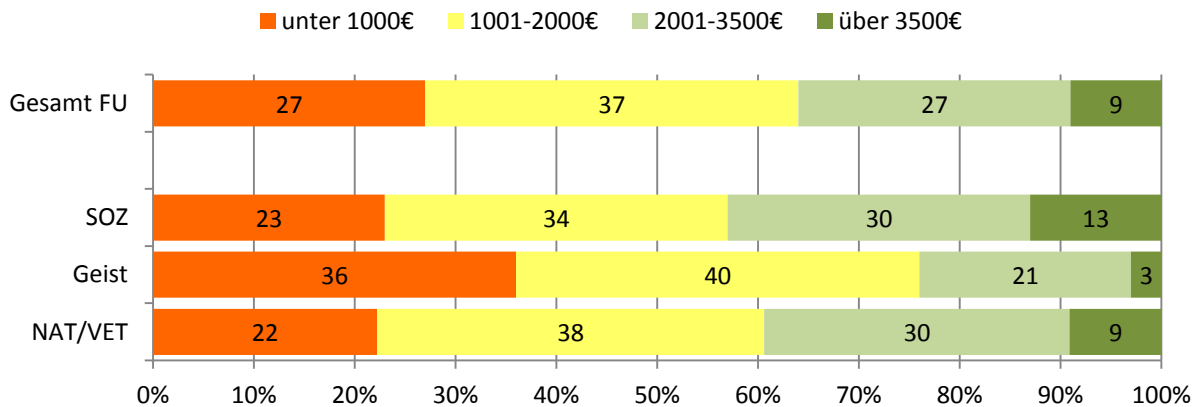
Frage H6: Wie viele Stunden arbeiten Sie durchschnittlich pro Woche? (Klassifiziert nach Teilzeit- und Vollzeitbeschäftigung; Teilzeit → ≤35 Wochenstunden)

Tabelle 5.1.c: Bruttomonatseinkommen der derzeitigen Beschäftigung bei Gesamt-FU und nach Fächergruppen (Prozentwerte; nur Erwerbstätige) (Tabelle 72/zusammengefasst im Materialienband).

Bruttomonatseinkommen der derzeitigen Beschäftigung	unter 1000€	1001-2000€	2001-3500€	über 3500€	Gesamt Anzahl (N)
SOZ	23	34	30	13	431
Geist	36	40	21	3	339
NAT/VET	22	38	30	9	273
Gesamt FU	27	37	27	9	1043

Frage H7: Wie hoch ist derzeit Ihr monatliches Brutto-Einkommen (inkl. Sonderzahlungen und Überstunden)?

Grafik 5.1.c: Bruttomonatseinkommen der derzeitigen Beschäftigung bei Gesamt-FU und nach Fächergruppen (Prozentwerte; nur Erwerbstätige) (Tabelle 72/ zusammengefasst im Materialienband).



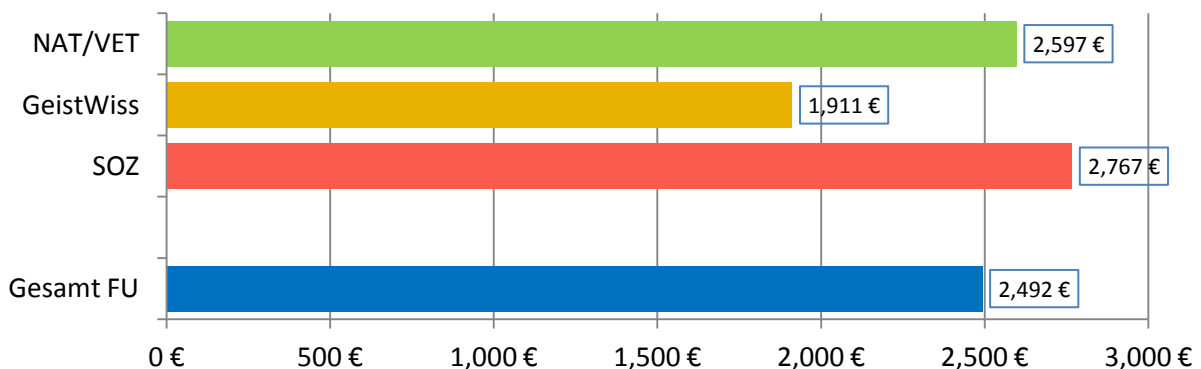
Frage H7: Wie hoch ist derzeit Ihr monatliches Brutto-Einkommen (inkl. Sonderzahlungen und Überstunden)?

Tabelle 5.1.d: Bruttomonatseinkommen (kategorisiert) der derzeitigen Beschäftigung bei Gesamt-FU und nach Fächergruppen (arithmetischer Mittelwert [MW], Median [M], Standardabweichung [SA], Maximum, Minimum, Modalwert und Anzahl [N]; nur vollzeitbeschäftigte Erwerbstätige, incl. Praktikanten und Trainees).

	MW	M	SA	Max	Min	Modal	N
SOZ	2.767 €	2.626 €	1.351 €	7.500 €	125 €	3.251 €	210
Geist	1.911 €	1.876 €	922 €	4.251 €	125 €	2.376 €	122
NAT/VET	2.597 €	2.626 €	1.002 €	5.251 €	376 €	3.251 €	127
Gesamt	2.492 €	2.376 €	1.209 €	7.500 €	125 €	3.251 €	459

Frage H7: Wie hoch ist derzeit Ihr monatliches Brutto-Einkommen (inkl. Sonderzahlungen und Überstunden)?

Grafik 5.1.d: Bruttomonatseinkommen (kategorisiert) der derzeitigen Beschäftigung bei Gesamt-FU und Fächergruppen (Arithmetische Mittelwerte; nur vollzeitbeschäftigte Erwerbstätige, incl. Praktikanten und Trainees)



Frage H7: Wie hoch ist derzeit Ihr monatliches Brutto-Einkommen (inkl. Sonderzahlungen und Überstunden)?

5.2 Region und Sektor der derzeitigen Beschäftigung

Wegen der schlechteren postalischen Erreichbarkeit von im Ausland lebenden Absolventinnen und Absolventen ist - wie in der methodischen Vorbemerkung beschrieben - die Verteilung nicht repräsentativ. Die regionale Verteilung der Beschäftigten ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

Tabelle 5.2.a: Region der Beschäftigung (Prozentwerte; nur Erwerbstätige) (Tabelle 73b im Materialienband)

	Gesamt FU	SOZ	GEIST	NAT/ VET
Berlin	67	68	70	63
Brandenburg	6	7	3	8
Ausland	6	5	9	5
Nordrhein-Westfalen	6	6	7	5
Niedersachsen	3	2	2	4
Hessen	2	3	1	2
Baden-Württemberg	2	2	1	2
Bayern	2	1	2	2
Hamburg	2	2	1	1
Sachsen	1	1	2	1
Andere Bundesländer (zusammengefasst)	3	3	2	7
Gesamt Anzahl (N)	1039	425	335	279

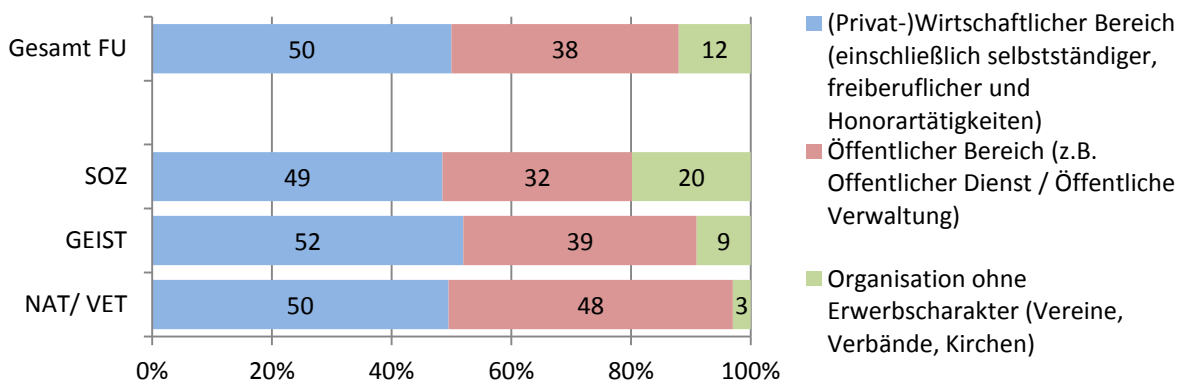
Frage H8: In welcher Region sind Sie derzeit beschäftigt?

Tabelle 5.2.b: Sektor der derzeitigen Beschäftigung (Prozentwerte; nur Erwerbstätige) (Tabelle 77 im Materialienband)

	Gesamt FU	SOZ	GeistWiss	NAT/VET
(Privat-)Wirtschaftlicher Bereich (einschließlich selbstständiger, freiberuflicher und Honorartätigkeiten)	50	49	52	50
Öffentlicher Bereich (z. B. Öffentlicher Dienst / Öffentliche Verwaltung)	38	32	39	48
Organisation ohne Erwerbscharakter (Vereine, Verbände, Kirchen)	12	20	9	3
Gesamt	968	403	319	246

Frage H11: In welchem Sektor sind Sie gegenwärtig tätig?

Grafik 5.2.b: Sektor der derzeitigen Beschäftigung (Prozentwerte; nur Erwerbstätige) (Tabelle 77 im Materialienband)



Frage H11: In welchem Sektor sind Sie gegenwärtig tätig?

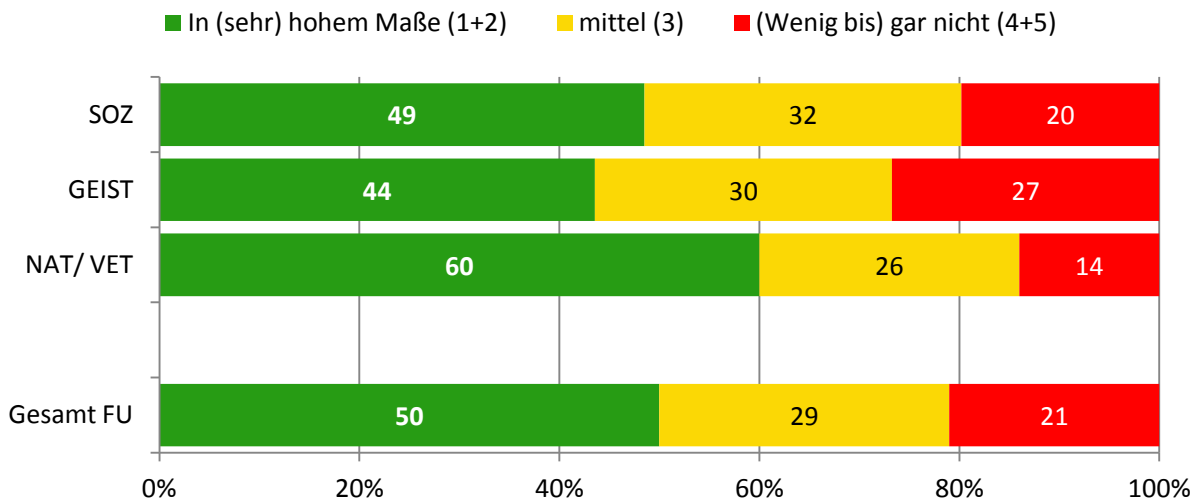
5.3 Studium und berufliche Aufgaben in der derzeitigen Beschäftigung

Tabelle 5.3.a: Verwendbarkeit der im Studium erworbenen Qualifikationen im Beruf (Prozentwerte für die zusammengefassten Kategorien 1+2= In (sehr) hohem Maße, 3= In mittlerem Maße und 4+5= (Wenig bis) gar nicht; nur Erwerbstätige) (Tabelle 85 im Materialienband)

	In (sehr) hohem Maße) (1+2)	in mittlerem Maße (3)	(Wenig bis) gar nicht (4+5)	Gesamt Anzahl (N)	Verwendbarkeit Mittelwert
SOZ	49	32	20	494	2,6
GEIST	44	30	27	383	2,7
NAT/ VET	60	26	14	304	2,3
Gesamt FU	50	29	21	1181	2,6

Frage 11: Wenn Sie Ihre heutigen beruflichen Aufgaben insgesamt betrachten: In welchem Ausmaß verwenden Sie Ihre im Studium erworbenen Qualifikationen? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'.

Grafik 5.3.a: Verwendbarkeit der im Studium erworbenen Qualifikationen im Beruf (Prozentwerte für die zusammengefassten Kategorien 1+2= In (sehr) hohem Maße, 3= In mittlerem Maße und 4+5= (Gar) nicht; nur Erwerbstätige) (Tabelle 85 im Materialienband)



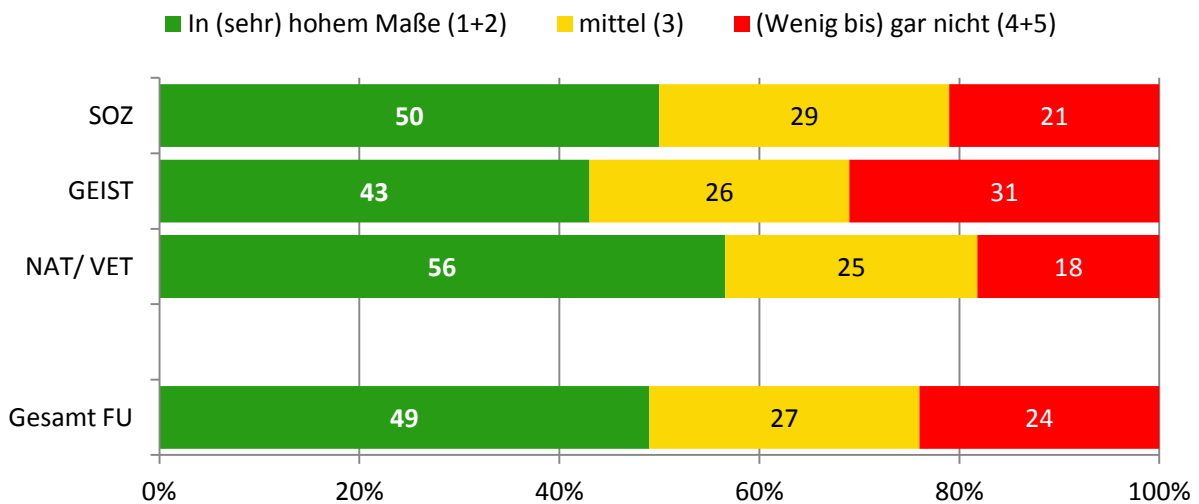
Frage 11: Wenn Sie Ihre heutigen beruflichen Aufgaben insgesamt betrachten: In welchem Ausmaß verwenden Sie Ihre im Studium erworbenen Qualifikationen? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'.

Tabelle 5.3.b: Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung (Prozentwerte für die zusammengefassten Kategorien 1+2= In (sehr) hohem Maße, 3= In mittlerem Maße und 4+5= (Wenig bis) gar nicht sowie arithmetische Mittelwerte für die Antwortskala von 1=„In sehr hohem Maße“ bis 5=„Gar nicht“; nur Erwerbstätige) (Tabelle 88 im Materialienband)

	In (sehr) hohem Maße) (1+2)	in mittlerem Maße (3)	(Wenig bis) gar nicht (4+5)	Gesamt Anzahl (N)	Angemessenheit Mittelwert
SOZ	50	29	21	494	2,6
GEIST	43	26	31	376	2,9
NAT/ VET	56	25	18	291	2,5
Gesamt FU	49	27	24	1161	2,7

Frage 14: Wenn Sie alle Aspekte Ihrer beruflichen Situation (Status, Position, Einkommen, Arbeitsaufgaben usw.) bezogen auf Ihre derzeitige Beschäftigung berücksichtigen: In welchem Maße ist Ihre berufliche Situation Ihrer Ausbildung angemessen? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'.

Grafik 5.3.b: Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung (Prozentwerte und arithmetische Mittelwerte für die Antwortskala von 1=„In sehr hohem Maße“ bis 5=„Gar nicht“; nur Erwerbstätige) (Tabelle 88 im Materialienband)

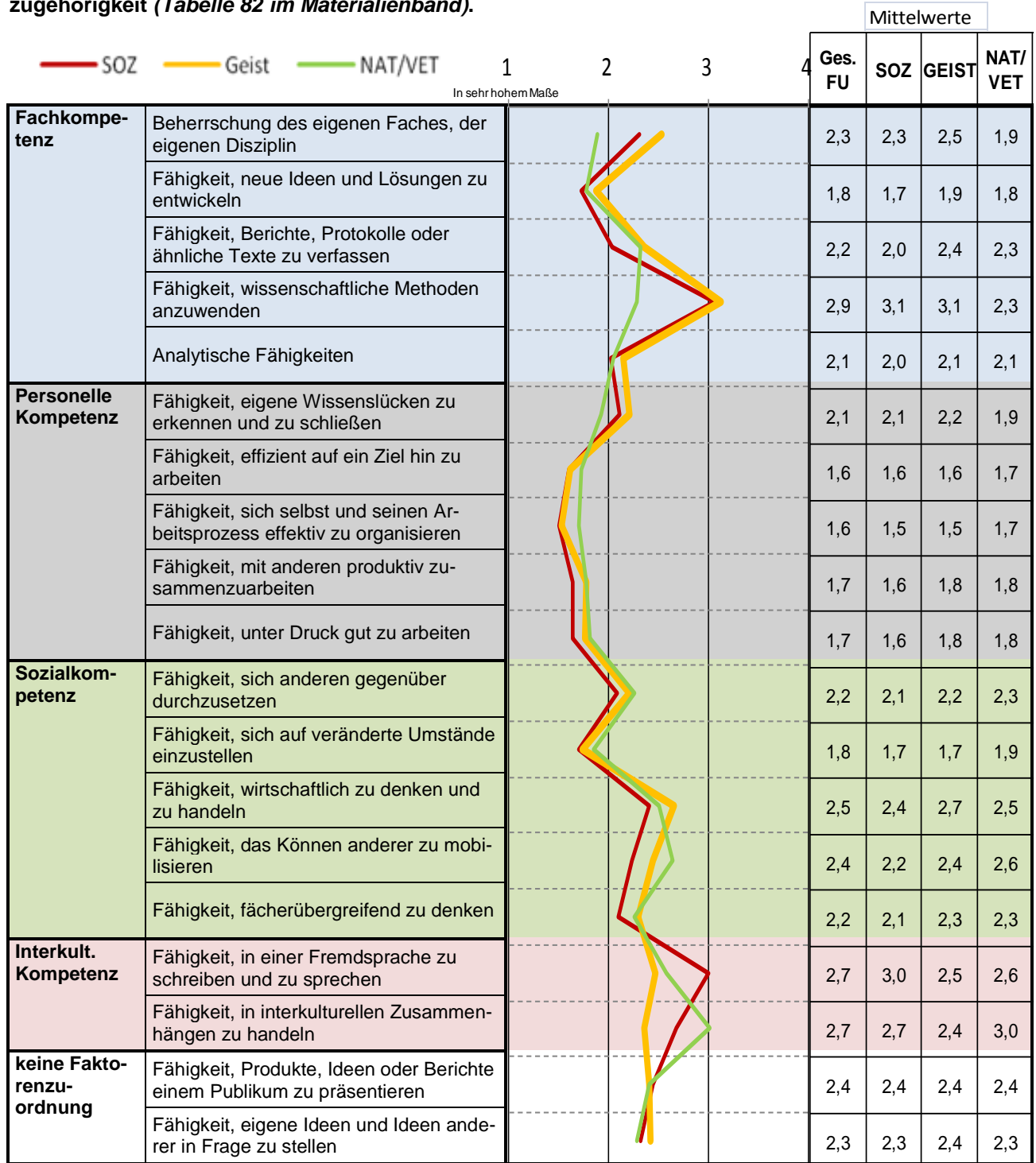


Frage 14: Wenn Sie alle Aspekte Ihrer beruflichen Situation (Status, Position, Einkommen, Arbeitsaufgaben usw.) bezogen auf Ihre derzeitige Beschäftigung berücksichtigen: In welchem Maße ist Ihre berufliche Situation Ihrer Ausbildung angemessen? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'.

5.4 Geforderte Kompetenzen in der gegenwärtigen Erwerbstätigkeit

Der Frage zu den vorhandenen Kompetenzen nach Studienabschluss (Abschnitt 3.6) stehen dieselben 21 Items für die Frage nach den geforderten Kompetenzen in der Berufstätigkeit gegenüber. Für die Darstellung wird daher auf die gleichen Faktoren zurückgegriffen.

Grafik 5.4.a: Geforderte Kompetenzen in der gegenwärtigen Erwerbstätigkeit ohne Gesamt FU (Mittelwerte für die Antwortskala 1= „In sehr hohem Maße“ bis 5= „Gar nicht“) sortiert nach der Faktorzugehörigkeit (Tabelle 82 im Materialienband).



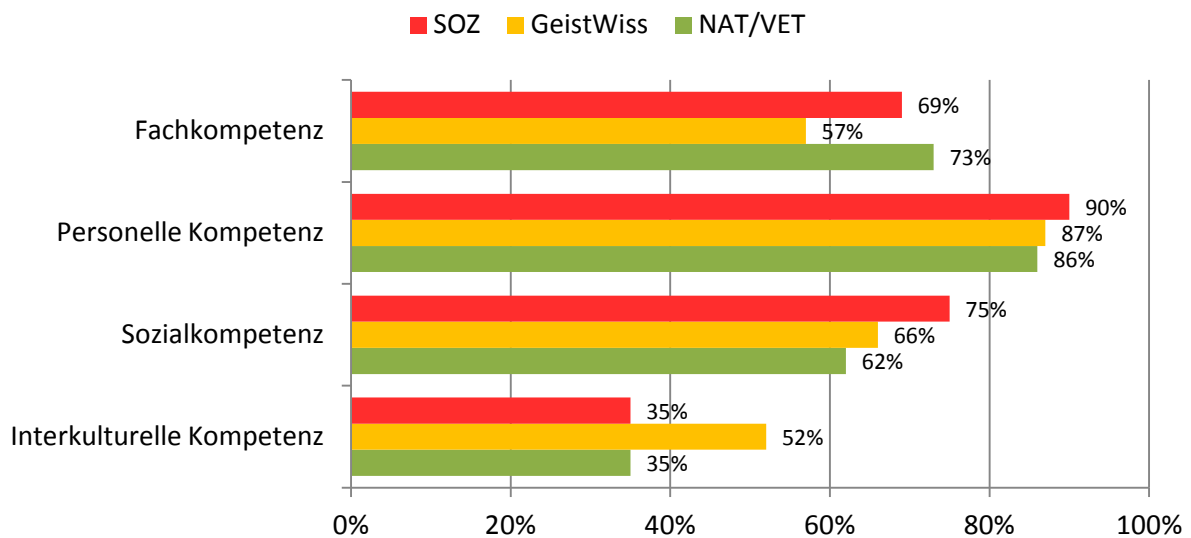
Frage H14: Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten / Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert? Antwortskala von 1=„In sehr hohem Maße“ bis 5=„Gar nicht“..

Tabelle 5.4.b: Geforderte Kompetenzen (Kompetenzbereiche) in der gegenwärtigen Erwerbstätigkeit (Prozentwerte für die zusammengefassten Kategorien 1+2 = Hoch, 3= Mittel und 4+5= Niedrig) nach Fächergruppen, sortiert nach der Faktorzugehörigkeit (Tabelle 82a im Materialienband).

Kompetenz Bereiche	Gesamt FU			SOZ			GeistWiss			NAT/VET		
	Hoch	Mittel	Niedrig	Hoch	Mittel	Niedrig	Hoch	Mittel	Niedrig	Hoch	Mittel	Niedrig
Fachkompetenz	66	25	9	69	23	8	57	30	13	73	22	5
Personelle Kompetenz	88	9	3	90	8	2	87	10	4	86	11	3
Sozialkompetenz	69	26	5	75	21	4	66	27	7	62	33	5
Interkulturelle Kompetenz	40	27	33	35	24	41	52	23	25	35	35	30

Frage H14: Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten / Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'..

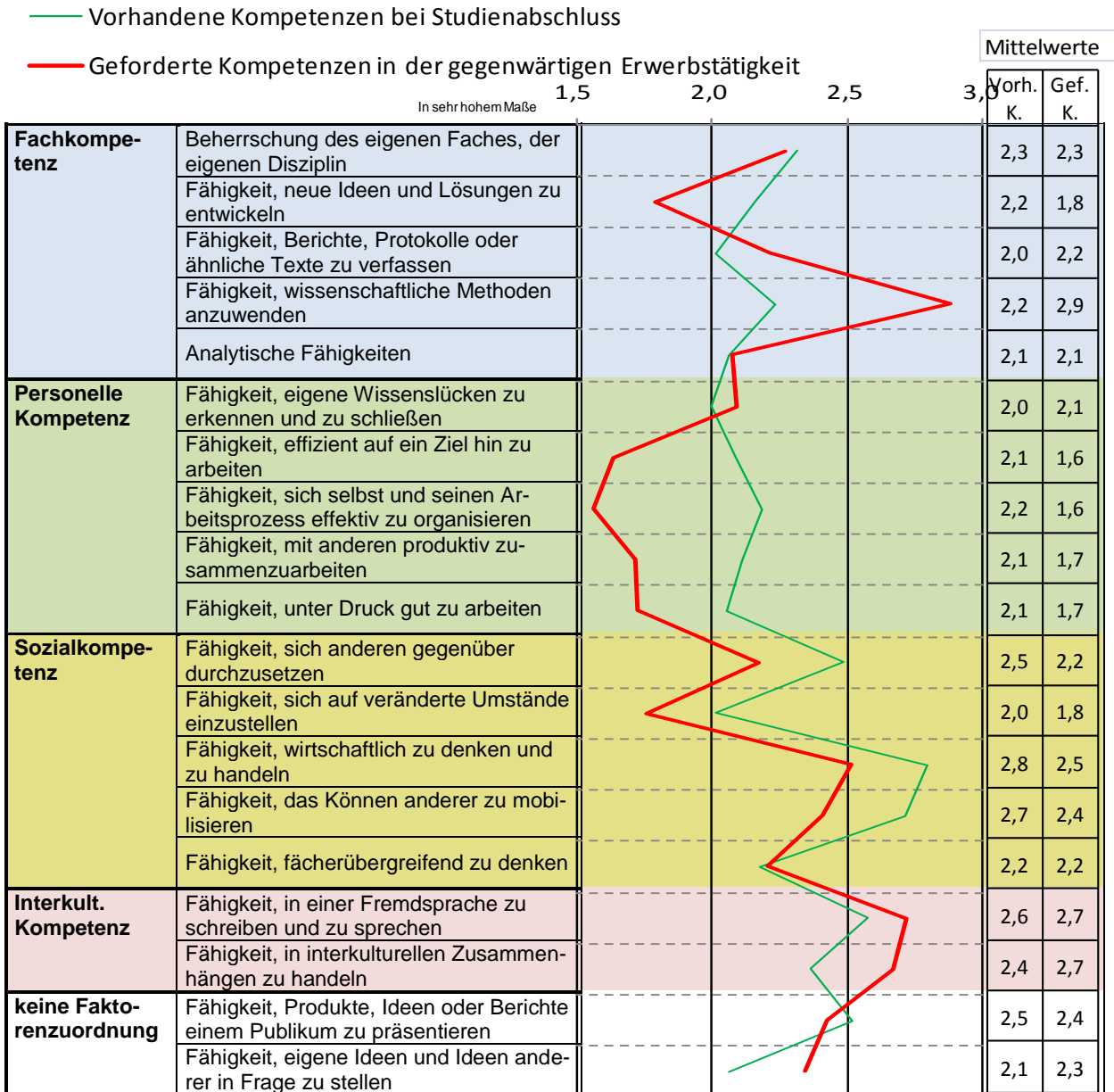
Grafik 5.4.b: Geforderte Kompetenzen (Kompetenzbereiche) in der gegenwärtigen Erwerbstätigkeit (Prozentwerte nur für die Antwortkategorien 1 und 2=„In sehr hohem Maße“) nach Fächergruppen, sortiert nach der Faktor-zugehörigkeit (Tabelle 82a im Materialienband).



Frage H14: Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten / Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'..

5.5 Vergleich: Vorhandene Kompetenzen bei Studienabschluss vs. geforderte Kompetenzen

Grafik 5.5.a: Vorhandene Kompetenzen bei Studienabschluss vs. geforderte Kompetenzen in der gegenwärtigen Erwerbstätigkeit (arithmetische Mittelwerte für Gesamt FU) (Tabellen 32 und 82 im Materialienband).

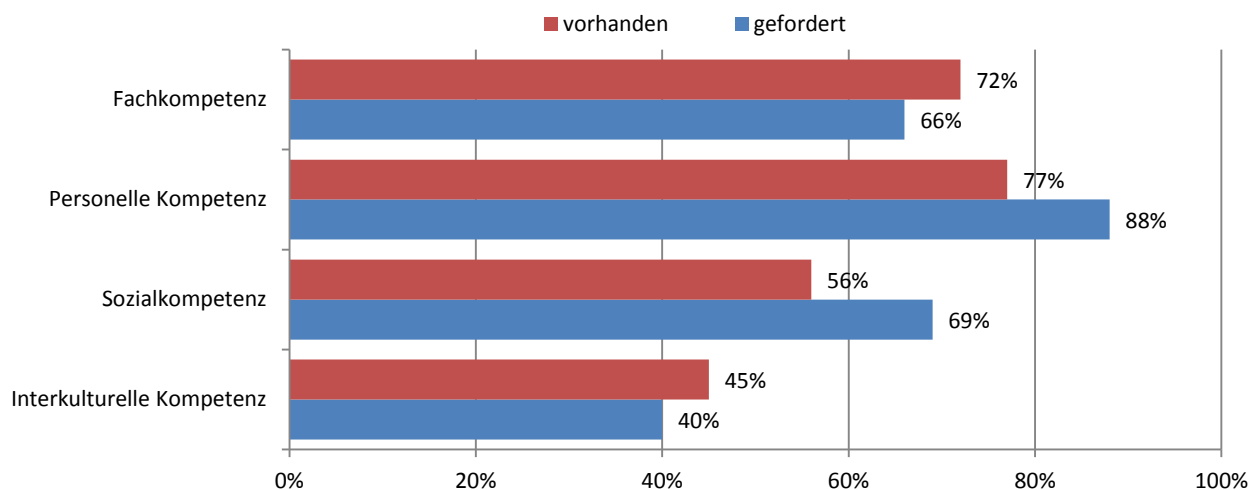


Frage D7: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten / Kompetenzen? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'
 Frage H14: Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten / Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht!..'

Tabelle 5.5.b: Vorhandene Kompetenzen (Kompetenzbereiche) bei Studienabschluss vs. geforderte Kompetenzen in der gegenwärtigen Erwerbstätigkeit (Prozentwerte für die zusammengefassten Kategorien 1+2 = Hoch, 3 = Mittel und 4+ 5= Niedrig) für Gesamt FU und die drei Fächergruppen (Tabellen 32a und 82a im Materialienband).

		Gesamt FU			SOZ			GeistWiss			NAT/VET		
		Hoch	Mittel	Niedrig	Hoch	Mittel	Niedrig	Hoch	Mittel	Niedrig	Hoch	Mittel	Niedrig
Fachkompetenz	vorhanden	72	25	3	72	26	2	80	18	2	62	32	5
	gefordert	66	25	9	69	23	8	57	30	13	73	22	5
Personelle Kompetenz	vorhanden	77	20	3	79	18	2	75	23	3	77	20	3
	gefordert	88	9	3	90	8	2	87	10	4	86	11	3
Sozialkompetenz	vorhanden	56	39	5	61	36	3	60	36	5	44	50	7
	gefordert	69	26	5	75	21	4	66	27	7	62	33	5
Interkulturelle Kompetenz	vorhanden	45	33	22	40	36	24	61	27	12	30	37	33
	gefordert	40	27	33	35	24	41	52	23	25	35	35	30

Grafik 5.5.b: Vorhandene Kompetenzen (Kompetenzbereiche) bei Studienabschluss vs. geforderte Kompetenzen in der gegenwärtigen Erwerbstätigkeit (Prozentwerte nur für die Kategorien 1 und 2= „in (sehr)hohem Maße“) für Gesamt FU (Tabellen 32a und 82a im Materialienband).

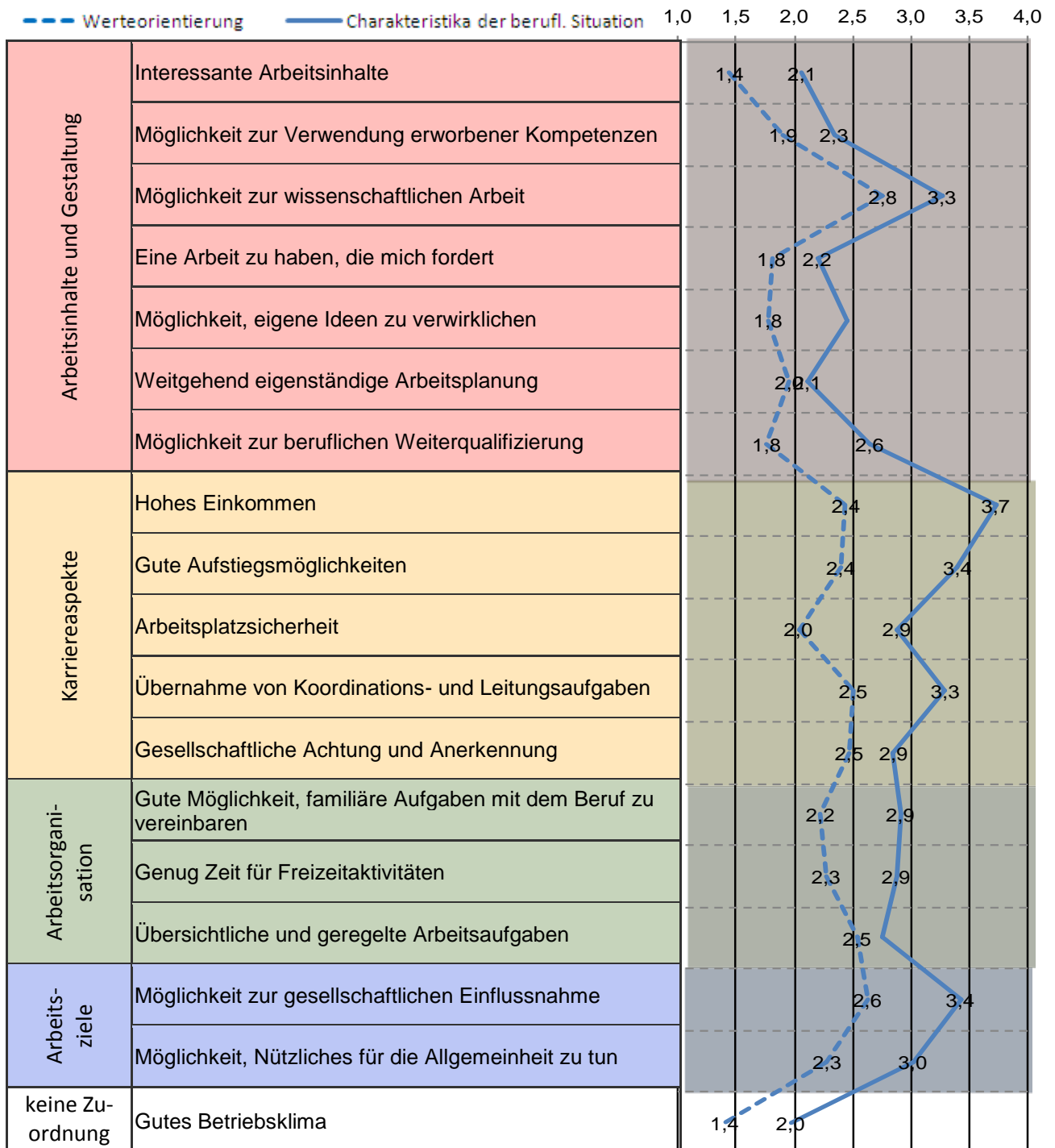


Frage D7: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten / Kompetenzen? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'

Frage H14: Inwieweit werden die folgenden Fähigkeiten / Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen Erwerbstätigkeit gefordert? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'..

5.6 Berufliche Wertorientierung, Charakteristika der beruflichen Situation, Berufszufriedenheit

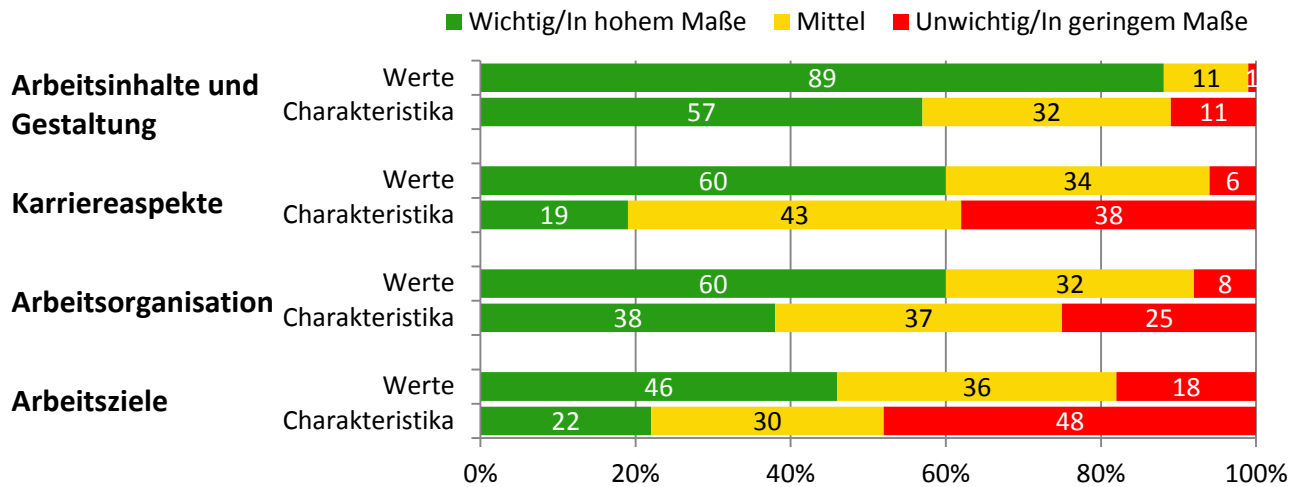
Grafik 5.6.a: Berufliche Wertorientierungen und Charakteristika der beruflichen Situation im Vergleich für Gesamt-FU (arithmetische Mittelwerte für die Antwortskala von 1=„Sehr wichtig“ bis 5=„Gar nicht wichtig“) (Tabellen 91 und 94 im Materialienband).



Frage K1: Wie wichtig sind Ihnen persönlich die folgenden Aspekte des Berufs? Antwortskala von 1='Sehr wichtig' bis 5='Gar nicht wichtig'. (= Werteorientierung)

Frage K2: In welchem Maße treffen die folgenden Aspekte auf Ihre gegenwärtige berufliche Situation zu? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. (Charakteristika)

Grafik 5.6.b: Zusammengefasste Aspekte der beruflichen Wertorientierungen und Charakteristika der beruflichen Situation im Vergleich für Gesamt-FU (Prozentwerte für die Kategorien 1 und 2= Wichtig/In hohem Maße 3= Mittel sowie 4 und 5= Unwichtig/In geringem Maße) für Gesamt FU (Tabellen 91a und 94a im Materialienband).



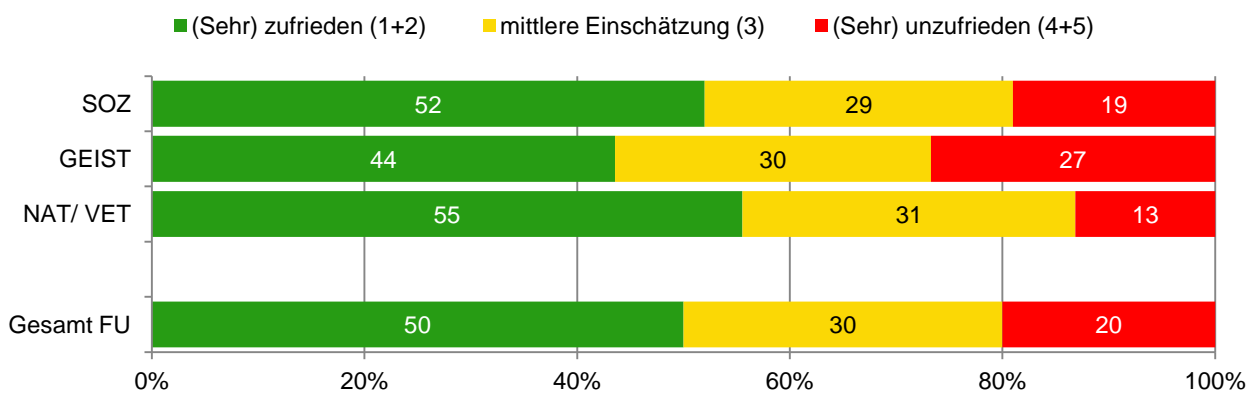
Frage K1: Wie wichtig sind Ihnen persönlich die folgenden Aspekte des Berufs? Antwortskala von 1='Sehr wichtig' bis 5='Gar nicht wichtig'. (= Werteorientierung); Frage K2: In welchem Maße treffen die folgenden Aspekte auf Ihre gegenwärtige berufliche Situation zu? Antwortskala von 1='In sehr hohem Maße' bis 5='Gar nicht'. (Charakteristika)

Tabelle 5.6.c: Berufszufriedenheit (Prozentwerte, absolute Häufigkeit und arithmetischer Mittelwert für die Antwortskala von 1=„Sehr zufrieden“ bis 5=„Sehr unzufrieden“; nur Erwerbstätige) (Tabelle 97 im Materialienband)

	(Sehr) zufrieden (1+2)	mittlere Einschätzung (3)	(Sehr) unzufrieden (4+5)	Gesamt Anzahl (N)	Berufszufriedenheit (MW)
SOZ	52	29	19	564	2,6
GEIST	44	30	27	503	2,8
NAT/ VET	55	31	13	379	2,5
Gesamt FU	50	30	20	1446	2,7

Frage K3: Inwieweit sind Sie mit Ihrer beruflichen Situation insgesamt zufrieden? Antwortskala von 1='Sehr zufrieden' bis 5='Sehr unzufrieden'.

Grafik 5.6.c: Berufszufriedenheit (Prozentwerte die zusammengefassten Kategorien von 1+2= (Sehr) zufrieden 3= mittlere Einschätzung und 4+ 5=(Sehr) unzufrieden; nur Erwerbstätige) (Tabelle 97 im Materialienband)



Frage K3: Inwieweit sind Sie mit Ihrer beruflichen Situation insgesamt zufrieden? Antwortskala von 1='Sehr zufrieden' bis 5='Sehr unzufrieden'.